

# die junge wirtschaft

DAS MAGAZIN FÜR JUNGUNTERNEHMERINNEN



SO HOLEN WIR  
UNS **DIE ZUKUNFT**  
ZURÜCK!

# reconnect

Rundruf: Der Beteiligungsfreibetrag bringt's

Interview: Nassim Taleb über Resilienz

Tools: Professionell virtuell arbeiten

## EQV 300 lang

Listenpreis exkl. MwSt.

68.760 €

– E-Mobilitätsbonus 2021 Importeursanteil<sup>1</sup>

-2.000 €

– E-Mobilitätsförderung 2021 (Bund)<sup>2</sup>

-10.500 €

= **Angebotspreis abzgl. aller Förderungen  
exkl. MwSt.**

**56.260 €<sup>3</sup>**

Alle Preise exkl. MwSt. vorbehaltlich Änderungen u. Fehler.



## Der vollelektrische EQV.

348 Kilometer emissionsfreie Reichweite nach WLTP Testzyklus für bis zu 8 Reisende. Erfahren Sie mehr auf [mb4.me/NewEQV](https://mb4.me/NewEQV)

Stromverbrauch EQV WLTP kombiniert: 28,7–30,3 kWh/100 km<sup>4</sup>, elektrische Reichweite WLTP kombiniert: 346–348 km<sup>4</sup>, CO<sub>2</sub>-Ausstoß: 0 g/km

<sup>1</sup> E-Mobilitätsförderung 2021 Importeursanteil idH. von EUR 2.000,- exkl. MwSt. <sup>2</sup> Förderangebot für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine. Die Registrierung für die E-Mobilitätsförderung 2021 muss, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Budgetmittel, bis längstens 31.03.2022 erfolgen. Nähere Infos zu den aktuellen Förderungen finden Sie unter: [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at). Voraussetzung für alle Förderangebote E-Mobilität: 100% Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Förderhöhen sind Pauschalsätze (mit maximal 30% der förderfähigen Kosten begrenzt). <sup>3</sup> Preise gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf.

<sup>4</sup> Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt.

Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.



Mercedes-Benz

**ERSTE SPARKASSE**

Johann Rath &  
Stefan Fleig  
TableConnect

Unser Land  
braucht  
UnternehmerInnen,  
die an sich  
glauben.

#glaubandich



[erstebank.at](https://erstebank.at)  
[sparkasse.at](https://sparkasse.at)

# EDITORIAL

So holen wir uns unsere Zukunft wieder zurück: Die Headline unseres neuen JW-Magazins ist Programm. Denn jetzt geht's darum, wieder mehr aus der Zukunft zu machen – und mit dem richtigen Mindset durchzustarten. Im neuen JW-Magazin bringen wir auf den Punkt, was dafür wichtig ist. Wir präsentieren zum Beispiel unsere neue JW-Aufschwung-Agenda mit konkreten Forderungen für neues Wachstum (Seite 4) – und sprechen mit WKÖ-Präsident Harald Mahrer über Strategien für den Aufschwung (Seite 10).

Eine besonders zukunftsweisende Forderung der Jungen Wirtschaft ist bekanntlich die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags, der Beteiligung an jungen Unternehmen deutlich attraktiver machen und ihnen frisches Kapital für Investitionen und Wachstum bringen würde: Wir haben junge Unternehmerinnen und Unternehmer gefragt, wie sie davon profitieren können (Seite 12).

Natürlich bringt das neue JW-Magazin auch jede Menge konkreter Tipps für erfolgreiches Business. Zum Beispiel, wie man online wirklich professionell arbeitet und dafür die richtigen Tools findet (Seite 14), oder welche Nischenstrategien jetzt besonders interessant sind (Seite 16). Exklusiv gibt's natürlich auch einen Ausblick auf den großen JW-Summit (Seite 18) – und ein Vorab-Interview mit unserem Star-Redner, dem renommierten Autor, Mathematiker und Finanzphilosophen Nassim Taleb über Resilienz (Seite 20).

In diesem Sinn: Eine spannende Lektüre, einen schönen Sommer – und viel Zukunft für's eigene Unternehmen!

Mag. Elisabeth Zehetner-Piewald  
Bundesgeschäftsführerin Junge Wirtschaft



© Junge Wirtschaft/Perouška

04

## FOKUS JUNGE WIRTSCHAFT

So holen wir uns die Zukunft zurück

# reconnect

- 04 Zurück in die Zukunft – die wichtigsten Anliegen der Jungen Wirtschaft
- 07 Initiative: Gemeinsam für Unternehmertum in Österreich
- 08 JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger: So holen wir uns die Zukunft zurück
- 10 WKÖ-Präsident Harald Mahrer im JW-Interview: Freie Bahn fürs Unternehmertum
- 12 Rundruf: Beteiligungsfreibetrag: Das bringt's!

18

## SERVICE

Was das Jungunternehmerleben erfolgreicher macht

- 14 Virtuell arbeiten: Trends & Tools
- 16 Online-Business-Stopp: Starke Impulse, neue Chancen.
- 18 Ausblick JW-Summit: „RECONNECT!“
- 20 Interview: Nassim Nicholas Taleb
- 24 Branchennews
- 28 Die wunderbare Welt der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer

30

## NETZWERK

Veranstaltungen und Initiativen, die uns weiterbringen

- 32 Service & Tipps
- 34 Junge Wirtschaft International und in den Bundesländern

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.

**Impressum:** Herausgeber: Junge Wirtschaft, Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel.: +43 (0)590 900-3226, E-Mail: magazin@jungewirtschaft.at. Verleger & Vertrieb: GPK GmbH, Gußhausstraße 14/2, 1040 Wien, Tel.: +43 1 585 69 69-0, E-Mail: office@gpk.at, www.gpk.at. Projektmanagement: Susanne Vukan, MA. Verlagsort: Wien. Art Direction & Layout: Roland Futterknecht. Druck: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel. Herstellungsort: 7201 Neudörfel. Chefredaktion: Mag. Elisabeth Zehetner-Piewald. Redaktionskonsulent: Mag. Andreas Kratschmar. Redaktion: Daniela Stockhammer, Birgit Marschitz-Popp, Birgit Vollmeier, Lektorat: Ernst Bäck. Cover: istockphoto.com/wayra. Druckauflage: 40.000 Stück. Alle Angaben und Informationen mit Stand 18.6.2021

EU Ecolabel : AT/028/005



mit Turbo

# ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Die Junge Wirtschaft bringt auf den Punkt, welche Maßnahmen für einen starken Aufschwung für junge Unternehmen vorrangig sind – und wie wir Wirtschaft und Standort wieder kräftig in Schwung bringen können.

**J**etzt wird wieder voll in die Zukunft durchgestartet: Die im internationalen Vergleich besonders gut ausgebauten Corona-Hilfsmaßnahmen und das offensive Öffnungsmanagement der Bundesregierung sorgen dafür, dass unsere Wirtschaft wieder kräftig in Schwung kommen kann. Die jungen Unternehmen haben dabei eine besondere Vorreiterrolle, betont JW-Bundevorsitzende Christiane Holzinger (s. Kommentar Seite 9): „Bereits während der Krise haben die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer gezeigt, dass sie sich von der Umsetzung ihrer Geschäftsideen nicht abbringen lassen. Sie waren damit wichtige Vorbilder und positive Stimmungsmacher. Diese Vorbildrolle ist auch für einen starken Aufschwung wichtig. Denn Wirtschaft ist immer auch Psychologie.“



## FRIENDLY REMINDER

Die wichtigsten Anliegen der Jungen  
Wirtschaft auf einen Blick



### SENKUNG DER KÖRPERSCHAFTSSTEUER

Der KöSt-Satz liegt in Österreich klar über dem EU-Durchschnitt. Zusätzlich fordert die Junge Wirtschaft die Abschaffung der Mindest-KöSt.



### BETEILIGUNGSFREIBETRAG EINFÜHREN

Private Beteiligungen an Neugründungen oder kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sollen bis zu einer Höhe von 100.000 Euro als Freibetrag über fünf Jahre absetzbar sein.

● umgesetzt

● Erste Schritte zur Umsetzung sind gemacht

● mit Umsetzung wurde noch nicht begonnen



„Bereits während der Krise haben die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer gezeigt, dass sie sich von der Umsetzung ihrer Geschäftsideen nicht abbringen lassen. Sie waren damit wichtige Vorbilder und positive Stimmungsmacher.“

Christiane Holzinger, JW-Bundesvorsitzende

### „Friendly Reminder“ der Jungen Wirtschaft

Damit die jungen Betriebe im Land ihre Vorbildrolle für einen raschen und nachhaltigen Aufschwung bestmöglich umsetzen können, fordert die Junge Wirtschaft, dass von der Regierung ohnehin schon geplante Maßnahmen möglichst rasch umgesetzt bzw. vorgezogen werden. Holzinger: „In Krisenzeiten gibt es keine plangemäße Umsetzung von Regierungsprogrammen – dafür hat jeder Verständnis. Aber jetzt geht es darum, den Blick nach vorn zu richten und wichtige Anliegen des Regierungsprogramms priorisiert umzusetzen. Das hat einen Turbo-Effekt für junge Betriebe und bringt uns alle rasch nach vorn“, so Christiane Holzinger. Die wichtigsten Anliegen des JW-Friendly-Reminders nachstehend auf einen Blick.



/ Das Team der JW Delegiertenkonferenz wirbt für eine rasche Umsetzung der Maßnahmen aus dem Regierungsprogramm.



#### LOHNNEBENKOSTEN SENKEN

Die JW fordert eine Senkung der Lohnnebenkosten, ohne die Leistungen zu reduzieren. Dienstgeberbeiträge sollen nur an eine Stelle abgeführt und von dort verteilt werden.



#### ABSCHREIBUNG VON ABNUTZBAREN ANLAGEGÜTERN

Für neue, abnutzbare körperliche Anlagegüter soll im ersten Jahr eine vorzeitige/degressive Abschreibung in Höhe von 50 Prozent genutzt werden können.



#### ABSETZBARKEIT VON ARBEITSZIMMERN ANTEILIG AM GESAMTWOHNRAUM

Die JW fordert die Absetzbarkeit des Arbeitsplatzes im Wohnungsverband.



#### NEUE UNBÜROKRATISCHE GESELLSCHAFTSFORM SCHAFFEN

Eine neue Kapitalgesellschaft soll neben einer unbürokratischen Gründung auch Vereinfachungen bei Beteiligungen bringen.



#### EINFÜHRUNG EINER ZWEIJÄHRIGEN „GRACE PERIOD“ BEI BETRIEBSÜBERNAHMEN

Zur Erleichterung von Betriebsübernahmen soll es eine „grace period“ von zwei Jahren geben, um notwendige Investitionen umzusetzen.

# FOKUS JUNGE WIRTSCHAFT

So holen wir uns die Zukunft zurück

## Mehr Fairplay und Weitblick

Ebenfalls wichtig für den Weg zurück in die Zukunft ist der Jungen Wirtschaft mehr finanzielle Generationengerechtigkeit – über das Pensionssystem hinaus. Denn klar ist: Die Corona-Hilfs- und Comebackmaßnahmen der Bundesregierung sind für den Standort wichtig, fordern aber das Budget massiv heraus.

„Ein kontrolliertes Zurückfahren ist notwendig. Gleichzeitig muss klar gestellt werden, dass die Budgetsanierung nicht auf Kosten der Wirtschaft und insbesondere der jungen Betriebe erfolgen darf. Wir brauchen Entlastung“, so JW-Bundsvorsitzende Christiane Holzinger. Der Schuldenberg muss durch Wachstum und Reformen abgebaut werden. Weitblick ist auch beim Klimaschutz wichtig: Die Klimaneutralität der EU darf nicht zulasten der Standortattraktivität umgesetzt werden. Holzinger: „Es braucht gemeinsame Lösungen,



um zu vermeiden, dass sich die Produktion von der EU in andere Länder verlagert, wo wesentlich umweltschädlicher produziert wird. Unsere Wirtschaft hat wirksame Lösungen für den Klimaschutz – in Österreich und weltweit. Digitalisierung und Klimaschutz sind dabei wichtige Hebel.“

Klar ist aus Sicht der jungen Betriebe jedenfalls: Für den Weg zurück in die Zukunft kommt es in Österreich mehr denn je auf unternehmerisches Denken und Handeln an. Je mehr Handlungsspielräume unsere Betriebe haben, desto besser für Standort und Beschäftigung. ■

**„Es muss klargestellt werden, dass die Budgetsanierung nicht auf Kosten der Wirtschaft und insbesondere der jungen Betriebe erfolgen darf. Wir brauchen Entlastung.“**

**Christiane Holzinger, JW-Bundsvorsitzende**



### KULTUR DER 2. CHANCE VERANKERN

Es braucht Nachsicht beim Gewerbausschlussgrund für Unternehmen, wenn der Konkurs eine Kausalität zu COVID-19-Maßnahmen hat.



### ANHEBUNG DES FAKTISCHEN AN DAS GESETZLICHE PENSIONALTER

Die JW fordert effiziente Maßnahmen, um das faktische an das gesetzliche Pensionersantrittsalter heranzuführen.

## Friendly Reminder

[jungewirtschaft.at/friendlyreminder](http://jungewirtschaft.at/friendlyreminder)



### ANREIZE FÜR GREENJOBS UND SANIERUNGSOFFENSIVE SCHAFFEN

Greenjobs und Sanierungen tragen zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Die JW fordert eine Sanierungs- und bei Greenjobs eine Ausbildungsoffensive.

# Gemeinsam für Unternehmertum in Österreich

Österreichs Zukunft liegt gerade jetzt in mehr Unternehmertum. Gemeinsam mit über 40 Stakeholdern und Institutionen – darunter Austrian Angel Investors Association (aaia) und Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation (AVCO) – hat die Junge Wirtschaft eine Roadmap für die Zukunft von Startups und KMUs in Österreich erarbeitet. Wichtige Anliegen auf einen Blick:

1

## Mitarbeiterbeteiligung

Für den Erfolg von innovativen KMUs und Startups sind hochqualifizierte Fachkräfte essenziell. Um diese zu finden und an das Unternehmen zu binden, soll es eine einfachere Form der Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne hohen bürokratischen Aufwand und mit klarer, attraktiver Besteuerung geben.

3

## Neue Rechtsform

Die österreichische GmbH ist keine zeitgemäße Rechtsform für Startups, weil sie neben hohen Mehrkosten und bürokratischen Aufwänden vor allem für internationale Investoren eine große Hürde darstellt. Es soll daher rasch eine neue Rechtsform geschaffen werden, die eine formfreie, digitale Gründung, eine einfache Übertragung von Anteilen und unkomplizierte Kapitalerhöhungen ermöglicht.

2

## Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals von Startups und KMUs

Österreich verfügt über vergleichsweise wenig staatliche Maßnahmen zur Unterstützung des betrieblichen Eigenkapitals. Ein staatlicher Eigenkapital-Fonds soll neues Eigenkapital verdoppeln. Der von der Regierung eingeführte Covid-Hilfsfonds war ein erfolgreiches Tool, das sich als Zukunftsfonds langfristig etablieren sollte.

4

## Institutionelles Kapital aktivieren

Mit der Einführung eines Dachfonds lässt sich das in Österreich größtenteils brachliegende institutionelle Kapital von Pensionskassen, Versicherungen und Stiftungen aktivieren. Dies soll eine wichtige Eigenkapitalquelle für Unternehmen schaffen und die Fondslandschaft Österreichs beleben.

5

## Beteiligungsfreibetrag

Die Roadmap sieht auch den von der Jungen Wirtschaft geforderten **Beteiligungs-freibetrag** (s. Seite 12) vor, der eine Einkommenssteuergutschrift von mindestens 100.000 Euro je Investor bringen soll.

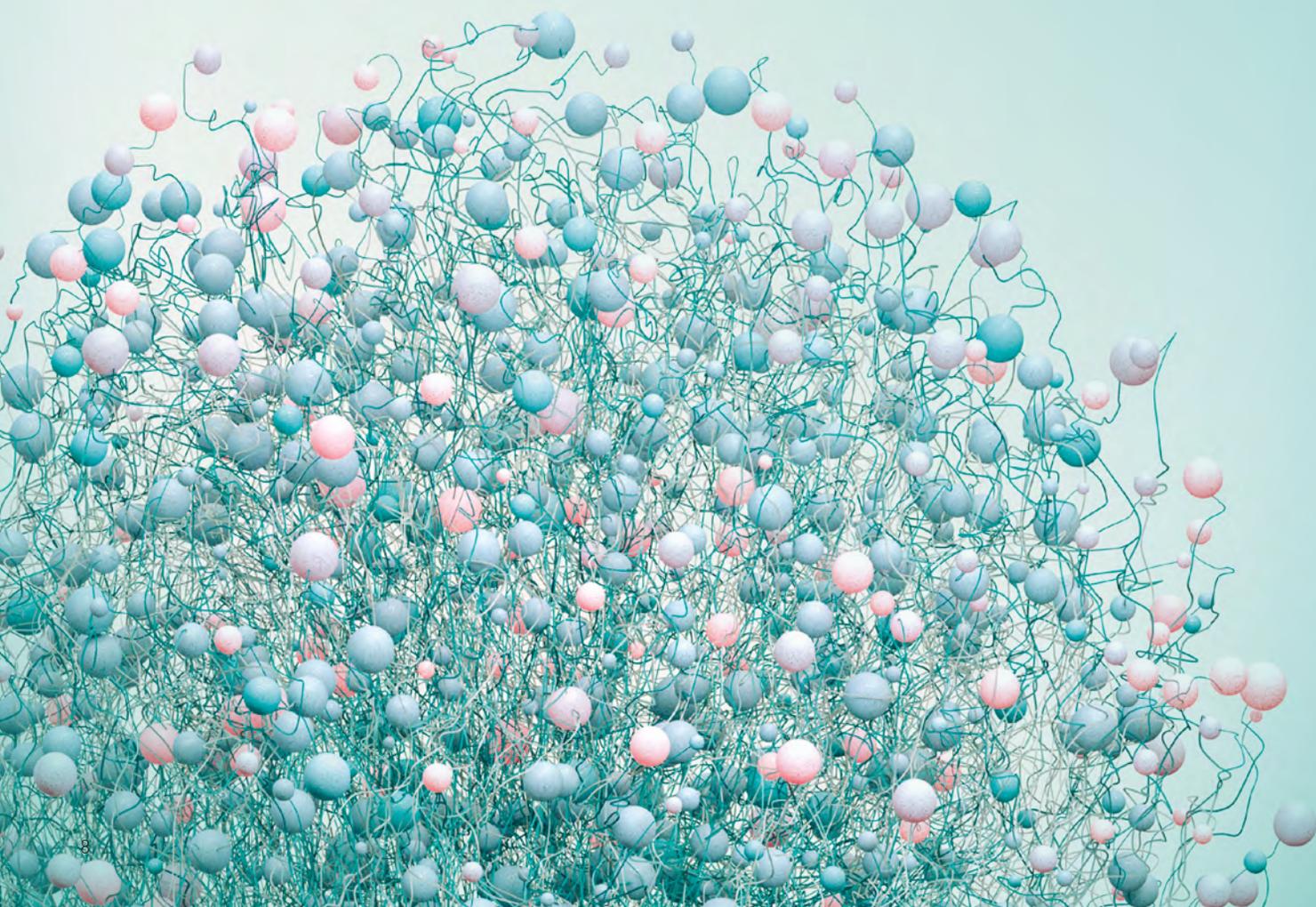
MEHR AUF:  
[http://bit.ly/  
Positionspapier2021](http://bit.ly/Positionspapier2021)



/ Martin Pacher (derbrutkasten), Nina Wöss (AVCO), Werner Wutscher (aaia), Lisa Fassl (aaia), Christiane Holzinger (JW), Kambis Kohansal Vajarga (WKÖ Startup Service)

**SO HOLEN WIR  
UNS DIE ZUKUNFT  
ZURÜCK!**

# **reconnect**





© Anja Kopitzsch

**„Wie wir aus der Krise gehen, hängt auch von uns ab. Jetzt braucht es echten Unternehmer-Spirit, der in der Zukunft vor allem große Chancen sieht und sie mit einem klugen Risikobewusstsein anpackt.“**

Christiane Holzinger  
JW-Bundesvorsitzende

JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger über den Spirit, der uns jetzt alle weiterbringt.

**I**st die Corona-Krise wirklich vorbei? Die Frage stellen sich nicht Wenige. Die Antwort darauf lautet: Das hängt (auch) von uns selbst ab. Davon, dass wir in unseren Unternehmen weiterhin wirksame Sicherheitsmaßnahmen setzen. Dass wir uns testen und vor allem impfen lassen. Aber auch davon, mit welchem Spirit wir uns der Zukunft stellen. Nämlich mit einem echten Unternehmer-Spirit, der in der Zukunft vor allem große Chancen sieht und sie mit einem klugen Risikobewusstsein anpackt.

Genau das sollten wir im Alltag leben –und anderen auch vorleben. Denn es ist diese Haltung, die in unserer Gesellschaft und in unserem Land den Unterschied macht.

Sich vor der Zukunft nur zu fürchten, ist kein Programm. Sich mit ihr zu verbünden und zu verbinden, schon. Genau das wollen wir auch mit unserem großen JW-Summit 2021 in den Mittelpunkt stellen (s. Seite 18). Wir wollen unter dem Motto „reconnect“ zusammenbringen, was für erfolgreiche junge Betriebe einfach zusammengehört: Leben und Unternehmertum. Gegenwart und Zukunft. Wissen und Menschen.

Der Aufschwung nach der Krise steht auf dem Fundament wirklich starker Hilfsmaßnahmen, deren Weiterentwicklung wir als Junge Wirtschaft auch laufend unterstützt haben. Für den Aufschwung braucht es natürlich auch bessere Rahmenbedingungen zum Durchstarten, vor allem steuerliche Erleichterungen und neue Eigenkapitalinstrumente (s. Seite 4-6).

Ganz entscheidend ist und bleibt aber auch der richtige Spirit. Denn Wirtschaft und Psychologie sind untrennbar miteinander verbunden. Wir jungen Unternehmerinnen und Unternehmer glauben nicht nur an eine gute Zukunft. Wir wissen, dass wir eine gute Zukunft haben, wenn wir sie selbst in die Hand nehmen und etwas unternehmen.

In diesem Sinn: Zeig, dass du mit der Zukunft wieder bestens verbunden bist – im unternehmerischen Alltag und beim großen reconnect-Summit der Jungen Wirtschaft. ■

# FREIE BAHN FÜRS UNTER- NEHMERTUM

**Wie's mit der Wirtschaft in Österreich weitergehen soll – und wie nicht: WKÖ-Präsident Harald Mahrer über Strategien für den Aufschwung**

**JW-Magazin:** Die vergangenen eineinhalb Jahre waren für Wirtschaft und Wirtschaftskammer extrem fordernd. Was ist Ihre Bilanz?

**Mahrer:** Wir haben uns als Wirtschaftskammer ja massiv für umfassende Corona-Hilfen eingesetzt – und wir haben auch dafür gesorgt, dass diese Hilfen quantitativ und qualitativ laufend weiterentwickelt wurden. Mehr als 36 Milliarden an Hilfszahlungen wurden bereits ausbezahlt oder fix zugesagt. Wir liegen in Österreich mit unseren Corona-Hilfen europaweit an der Spitze – EU-weit sind wir an zweiter Stelle hinter Griechenland (13,7 Prozent) und vor Deutschland (11,0 Prozent). Das ist wichtig, denn von diesem Fundament aus lässt sich jetzt besser durchstarten.

**JW-Magazin:** Und mit Blick auf die Wirtschaftskammer?

**Mahrer:** Wir haben 2020 unser Betreuungs- und Leistungsangebot für unsere 540.000 Mitgliedsbetriebe massiv ausgebaut - angefangen vom Corona-Infopoint mit über 21 Millionen Zugriffen und Servicehotlines über die Abwicklung des Härtefallfonds bis zur Schaffung eines eigenen Unterstützungsfonds für notleidende Betriebe oder zur Unterstützung betrieblicher Corona-Tests. Und parallel dazu haben wir unser reguläres Leistungsprofil in vollem Umfang aufrechterhalten – mit rund 35.000 Gründungsberatungen, der Betreuung von weltweit über 62.700 österreichischen Exporteurinnen und Exporteuren oder 328.000 Bildungsberatungen.

/ WKÖ-Präsident Mahrer: „Unsere Unternehmen machen keine Probleme, sie lösen Probleme und Herausforderungen. Wir wollen sie mit bestmöglichen Rahmenbedingungen unterstützen.“



„Mehr als 36 Milliarden an Corona-Hilfszahlungen wurden bereits ausbezahlt oder fix zugesagt. Wir liegen in Österreich mit unseren Hilfen europaweit an der Spitze. Von diesem Fundament aus lässt sich jetzt besser durchstarten.“

Das sind starke Leistungen, für die ich mich auch bei allen Mitarbeitern und Funktionären sehr bedanken möchte. Das ist natürlich ebenfalls eine starke Basis für den Aufschwung.

**JW-Magazin:** Was ist Ihr großer Wunsch für die Wirtschaft nach Corona?

**Mahrer:** Dass die Unternehmerinnen und Unternehmer in Österreich endlich wieder Unternehmerinnen und Unternehmer sein dürfen. Dass sie ihre Projekte anpacken und umsetzen können – und das möglichst frei von Einschränkungen und staatlicher Gängelung. Ich wünsche mir, dass es endlich freie Bahn fürs Unternehmertum gibt ...

**JW-Magazin:** ... konkret heißt das?

**Mahrer:** Runter mit der Körperschaftssteuer, den Lohnnebenkosten und der Bürokratie, her mit neuen Finanzierungsformen, wie dem von der Jungen Wirtschaft geforderten Beteiligungsfreibetrag. Ich halte dieses Modell für eine wirklich gute Idee und freue mich, dass mittlerweile viele Finanzierungsprofis das auch so sehen.

**JW-Magazin:** Was darf es als Konsequenz der Krise nicht geben?

**Mahrer:** Neue Belastungen und Hürden. Wir werden es als Wirtschaftskammer nicht zulassen, dass unseren Unternehmen am Weg zum Aufschwung unnötige Hürden und Hemmnisse aufgestellt werden. Denn unsere Unternehmen machen keine Probleme, sie lösen Probleme und Herausforderungen – von guten Arbeitsplätzen und sozialer Sicherheit bis zu innovativen Klimaschutz-Technologien, die wirklich wirken.

Wer Klimaschutz ernst nimmt, muss den Unternehmen für Forschung, Entwicklung und Erprobung neuer Technologien Zeit, Räume und bestmögliche Rahmenbedingungen für den grünen Wandel sichern. Dann können unsere Betriebe mit innovativen Produkten, Lösungen und Geschäftsmodellen ganz wesentlich zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Wir müssen uns also noch stärker damit beschäftigen, welche Chancen der Klimaschutz für die Wirtschaft bringt – und dürfen nicht Betriebe aus Österreich in andere Regionen vertreiben, wo die Umweltschutzstandards nicht so hoch sind wie bei uns.

**JW-Magazin:** Was bringen die neuen Kurzarbeitsregelungen unseren Unternehmen?

**Mahrer:** Mit der Anpassung der Kurzarbeit haben wir eine gute Lösung erzielt, auch um besonders betroffene Betriebe weiter abzusichern. Denn gerade im Tourismus, bei den Messebetreibern, den Veranstaltern oder der Stadthotellerie benötigen wir noch einen längeren Atem. Das künftige Kurzarbeitsmodell geht stärker auf die individuelle Betroffenheit ein und ist daher besonders treffsicher. Junge Betriebe, die ihre Fachkräfte halten können, können wieder rasch durchstarten und weitere Arbeitsplätze schaffen, wenn auch für sie der Aufschwung kommt.

**JW-Magazin:** Was soll jeder und jede für einen nachhaltigen Aufschwung tun?

**Mahrer:** Für junge Unternehmen gilt: Seine Geschäftsideen weiter umsetzen und ordentlich anpacken. Davon haben alle was. Als Wirtschaftskammer unterstützen wir das mit unserem vollen Service-Leistungsprofil. Und für Konsumentinnen und Konsumenten gilt: Beim Konsumieren und Genießen braucht man jetzt wirklich kein schlechtes Gewissen haben – im Gegenteil. Der Konsum stärkt Gastronomie, Tourismus, Klein- und Mittelbetriebe, unsere ganze Wirtschaft. Jeder und jede kann jetzt einen Beitrag leisten, damit der Aufschwung kräftig ausfällt und unsere Wirtschaft ordentlich in Schwung kommt.

Und, natürlich: Alle Sicherheitsregeln einhalten und sich impfen lassen. Jede Impfung ist ein Schritt in Richtung voller persönlicher und wirtschaftlicher Freiheit – für jeden einzelnen und für das ganze Land. ■

# Der Beteiligungs- freibetrag bringt's!

Der Beteiligungsfreibetrag ist ein wichtiges Instrument, um die Eigenkapitalsituation von jungen Unternehmen zu verbessern und Investoren in den Regionen zu mobilisieren.

Fünf Jungunternehmerinnen und -unternehmer sagen im JW-Magazin, was sie vom Beteiligungsfreibetrag erwarten und warum er rasch umgesetzt werden soll.

Österreichs junge Wirtschaftstreibende blicken dank diverser Corona-Bewältigungsmaßnahmen optimistisch in den Herbst. Für eine spürbare wirtschaftliche Erholung braucht es jedoch auch effiziente konjunkturbelebende Maßnahmen seitens der Bundesregierung. Als zentrales Instrument fordert die Junge Wirtschaft dabei die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags. Damit sollen private Anleger, die in Neugründungen oder KMUs investieren wollen, Beiträge bis zu einer Höhe von 100.000 Euro als Freibetrag über fünf Jahre absetzen können. Jeder, der diese Aktion unterstützen will, kann dies unter [www.investieren-in-oe.at](http://www.investieren-in-oe.at) tun – bereits 50 Millionen Euro an Investorengeldern konnten damit schon gesammelt werden.

des Beteiligungsfreibetrags sollen vor allem auch Investitionen in regionale Unternehmen gefördert und so die Wirtschaft in den Regionen gestärkt werden.



„Da wir gerade auf der Suche nach Partnern und Investoren sind, wäre der Beteiligungsfreibetrag ein willkommener Anreiz für Investoren.“

Tanja Friedrich  
CEO & Founder „Velovio“

## MEHR KAPITAL UND LIQUIDITÄT

Die Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft, Christiane Holzinger, stellt zu dieser Forderung klar: „Der Beteiligungsfreibetrag würde Kapital mobilisieren und Liquidität für Investitionen schaffen. Dadurch wäre er für die Unternehmen eine alternative und attraktive Finanzierungsmöglichkeit abseits der Bankenfinanzierung.“ Mit der Einführung

„Der Beteiligungsfreibetrag wäre eine wichtige Maßnahme, um Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern und Geschäftsentwicklungen zu fördern.“

Nika Basic  
Founder „Unikat-Events“

## EXPANSIONSVORHABEN LEICHTER FINANZIEREN

Für die Klagenfurter Jungunternehmerin von „Unikat-Events“, Nika Basic, wäre die Einführung des Beteiligungsfreibetrags eine ideale Möglichkeit, um ihr betriebliches Expansionsvorhaben umzusetzen. Denn neben ihrer Event- und Modelagentur hat sie mit ihrem Geschäftspartner einen Gastronomiebetrieb übernommen, dessen Ausbau sie mit einem Beteiligungsinvestment finanzieren möchte. Sie meint: „Gerade in Zeiten wie diesen braucht es Möglichkeiten, effizient in regionale Unternehmen zu investieren. Der Beteiligungsfreibetrag wäre eine wichtige Maßnahme, um Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern und Geschäftsentwicklungen zu fördern“, so Nika Basic.

Auch die Salzburgerin Tanja Friedrich hofft auf die Einführung des Beteiligungsfreibetrags. Sie ist CEO und Founder des Startups



„Der Beteiligungsfreibetrag ist ein enormer zusätzlicher wirtschaftlicher Vorteil für Investoren und wird dazu führen, dass das vorhandene Kapital vermehrt in regional wachsende Unternehmen statt in internationale Aktien investiert wird.“

**Florian Mayerhofer**  
Founder „unbound coffee roasters“

„Velovio“, das modulare Fahrradparker entwickelt – gerade jetzt im Corona-Fahrradfahr-Boom ein hochaktuelles Thema. „Wir stehen kurz vor dem Markteintritt und benötigen eine Vertriebsstruktur und eine Lagerhalle“, beschreibt die Unternehmerin ihre Situation. „Da wir gerade auf der Suche nach Partnern und Investoren sind, wäre der Beteiligungsfreibetrag ein willkommener Anreiz für Investoren“, so Friedrich.

## WIN-WIN-SITUATION FÜR UNTERNEHMEN UND INVESTOREN

Eine Investition von bis zu 100.000 Euro steuerlich geltend machen zu können, bringt für beide Seiten eine Win-win-Situation. Für Unternehmen ist es eine Riesenhilfe zu Kapitalstabilisierung, und Investoren hätten mit der Einführung des Freibetrags die Sicherheit, das Geld steuerlich abschreiben zu können.

Florian Mayerhofer, Gründer der Third-Wave Kaffeerösterei „unbound coffee roasters“ in Wattens in Tirol, ist überzeugt: „Der Beteiligungsfreibetrag ist ein enormer zusätzlicher wirtschaftlicher Vorteil für Investoren und wird dazu führen, dass das vorhandene Kapital vermehrt in regional wachsende Unternehmen statt in internationale Aktien investiert wird.“ Mit seinem Unternehmen verfolgt Mayerhofer das Ziel, „mehr Bewusstsein beim Konsum von Kaffee bis zu mehr Nachhaltigkeit, Transparenz und mehr Bewusstsein für die geschmackliche Vielfalt von



„Mit dem Beteiligungsfreibetrag können heimische Unternehmen direkt vor Ort unterstützt werden – das stärkt das Unternehmertum in Österreich auch über die Krise hinaus.“

**Gabriela Steiner**  
Inhaberin „Steiner Kleiderreinigung“

Kaffee zu erreichen.“ Mit einem Beteiligungsfreibetrag könnte er „den Firmenwert höher ansetzen, mehr Investment erwarten und damit schneller wachsen und Arbeitsplätze schaffen“, so der Jungunternehmer. Gerade nach der Corona-Talfahrt braucht die Wirtschaft einen starken Motor für den Aufschwung. Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung „Economica“ könnte Österreich mit dem Beteiligungsfreibetrag über einen Zeitraum von fünf Jahren mit einer zusätzlichen Wertschöpfung von bis zu 334 Millionen Euro rechnen und 4.600 Arbeitsplätze schaffen.

## ANREIZE FÜR REGIONALES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die Jungunternehmerin Tanja Friedrich ist überzeugt, dass „ein Investment für viele Startups überlebenswichtig ist und es gerade jetzt diesen Anreiz für Investoren braucht“. Und Gabriela Steiner, die in Gmünd in Niederösterreich eine umweltfreundliche Textilreinigung und Wäscherei betreibt, setzt nach: „Mit dem Beteiligungsfreibetrag können heimische Unternehmen direkt vor Ort unterstützt werden – das stärkt das Unternehmertum in Österreich auch über die Krise hinaus.“ Sie würde ein zusätzliches Investment für die Expansion ihres Unternehmens und die Standortversicherung verwenden.



„Durch den Beteiligungsfreibetrag wären Investitionen in unsere innovativen Produktideen für Investoren deutlich attraktiver.“

**Lukas Watzinger**  
Founder „REELOQ“

Auch für Jungunternehmer Lukas Watzinger aus Graz führt zur Konjunkturbelebung ebenfalls kein Weg an der Einführung des Beteiligungsfreibetrags vorbei: „Der Beteiligungsfreibetrag macht Investitionen in Unternehmen interessanter und ermöglicht Innovationen“, so der Gründer des Startups „REELOQ“, einer patentierten Equipmentsicherung für Kameras, Smartphones und Werkzeuge. Er würde mit zusätzlichen Investitionen weitere Produktideen mit Wachstumspotenzial entwickeln und ist überzeugt: „Durch den Beteiligungsfreibetrag wären Investitionen in unsere innovativen Produktideen für Investoren deutlich attraktiver“, so Watzinger, der sein Startup schon erfolgreich den Investoren in der Puls4-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ vorgestellt hat.

Private Anleger und Investoren können sich auf der neuen Website [www.investieren-in-oe.at](http://www.investieren-in-oe.at) schon jetzt über den Beteiligungsfreibetrag informieren und die Forderung nach steuerlichen Incentives für heimische Investitionen unterstützen. ■

# Professionell virtuell arbeiten: Trends & Tools

Video Calls, Online-Projektmanagement-Tools und innovative Plattformen sind heute die Basis effizienten Arbeitens. Damit du mit einem professionellen Auftritt punktest, liefert dir das JW-Magazin einen Überblick über die wichtigsten Trends und Tools für überzeugendes Online-Arbeiten.



## Video-Call-Tools – Online perfekt im Gespräch bleiben

Mittlerweile sind Video Calls aus dem Privat- und Business-Leben nicht mehr wegzudenken. Nicht umsonst ist dafür auch der Begriff „skypen“ gebräuchlich, der auf einen besonders beliebten Anbieter zurückgeht.

Finden **Skype** und **WhatsApp** vor allem im privaten Bereich Anwendung, bieten unter anderem **Zoom** und **Microsoft Teams** bzw. Microsoft Office Online die optimale Ausstattung für Business-Meetings und Calls. Beide Tools sind einfach installier- und verwendbar und – mit einigen Grenzen, wie etwa der Session-Dauer oder der Teilnehmerzahl – kostenfrei verfügbar. Interessant ist auch **eyeson**, eine Software, die in Graz entwickelt wurde. Sie überzeugt unter anderem mit geringem Datenverbrauch und integriertem Bildschirmaufnahme-Tool.

dass Dateien, Dokumente, Präsentationen und vieles andere mehr synchron bearbeitbar und abrufbar sind. Für ein effizientes Abstimmen und Planen bieten sich zum Beispiel **presono** oder **Trello** an. Dank zentraler Verwaltung garantiert **presono**, dass sämtlich Daten immer am letzten Stand sind. Gleichzeitig können damit multimediale und interaktive Präsentationen im eigenen Corporate Design erstellt werden. **Trello** wiederum verfügt über ein Board-System, in dem verschiedene Listen parallel geführt werden können. Über den Browser können die verschiedenen Team-Member einfach und unkompliziert auf die Daten zugreifen, neue erstellen oder bestehende kommentieren.



## Virtuelle Whiteboard- und Mindmapping-Tools – grenzenlose Kreativität

Das klassische Flipchart goes online, lautet das Motto: Mit Whiteboard- und Mindmapping-Tools lassen sich kreative Prozesse einfach und effizient virtuell durchspielen. Als Branchenführer bietet **MindMeister** in der Gratisversion bis zu drei Mindmaps, die sich auch als Slideshow oder PDF für eine Präsentation exportieren lassen. Ähnlich praktikabel ist auch **MURAL**. Hier können erstellte Whiteboards sogar mittels HTML-Code ohne großen Aufwand in Websites eingefügt werden. Idealerweise ist MURAL DSGVO-konform und lässt sich mit Apps wie **Slack** oder **Microsoft Teams** kombinieren.



## Virtuelle Kollaboration – der einfachste Weg der Zusammenarbeit

Unabhängig von Zeit, Ort und Gruppe optimal zusammenarbeiten. Das garantieren sogenannte Collaborati-on-Tools, die sicherstellen,



### Messenger Tools – mit Sicherheit bestmöglich austauschen

Wer im Business-Leben präsent sein will, kann an Chats oder Foren nicht vorbei. War bis dato **WhatsApp** das Chat-Tool Nummer eins, hat die Diskussion um die Verwendung der Nutzerdaten alternative Anbieter interessant werden lassen. Dazu zählen unter anderem **Telegram**, **Signal** oder **Threema**, die mit umfassender Verschlüsselung und optimaler Usability überzeugen. Gut beraten ist man auch mit den österreichischen Lösungen **Grape** und **Chatify**. Bei Grape können verschiedene Kanäle eingerichtet und Dokumente geteilt werden und Chatify bietet neben Full-HD-Auflösung eine lange Liste weiterer praktischer Features.

### Terminbuchung-Tools – wann, was, wo perfekt im Griff

Termine zu organisieren bzw. zu verwalten ist nicht immer einfach, speziell wenn eine größere Gruppe betroffen ist. Eine Arbeit, die nicht sein muss, greift man auf die richtigen Tools zurück. Wie etwa **Calendly**, über das Termine einfach via Link zur Verfügung gestellt und auch direkt mit einer Website verknüpft werden können. **Meetfox** glänzt zusätzlich mit Videotelefonie und automatischer Rechnungslegung nach Terminbuchungen. Im medizinischen Bereich ist man mit **Offisy** bestens beraten, da in dieser Lösung unter anderem auch eine Patientenverwaltung integriert ist.



### Filesharing-Tools – so macht Teilen Spaß

Wer große Dokumente, Fotos oder Videos teilen oder weitergeben möchte, stößt schnell an seine virtuellen Grenzen. Hier schaffen Tools wie **Dropbox** oder **WeTransfer** Abhilfe. Dropbox ist als App und über alle gängigen Browser verfügbar. Zudem lassen sich alle gespeicherten Dateien sowohl vom Computer als auch vom Smartphone und Tablet abrufen. Über WeTransfer können

Daten schnell und unkompliziert ausgetauscht werden. Es ist kostenlos und ohne Registrierung nutzbar und bietet in der kostenpflichtigen Version die Möglichkeit, Daten zu speichern.

### Projektmanagement-Tools – immer am letzten Stand

Gerade in Zeiten des Homeoffices sind ein regelmäßiger Austausch sowie die zentrale Verfügbarkeit aller Daten entscheidend. Für eine reibungslose Koordination bei maximaler Transparenz bieten sich Projektmanagement-Tools wie **Asana** oder **ONEPOINT Projects** an. Asana zeichnet sich durch seine besondere Nutzerfreundlichkeit aus und bietet die Möglichkeit, Teams je nach Anforderung individuell und ortsunabhängig zusammenzustellen. ONEPOINT Projects setzt auf bestmögliche Datensicherung und garantiert als österreichisches Unternehmen ein Höchstmaß an Kundensupport.



### Passwortmanagement-Tools – der Schlüssel zum sicheren Zugriff

Es gibt wohl kaum jemanden, der noch kein Problem mit Login-Daten hatte. Entweder sind sie nicht sicher genug oder man vergisst sie. Gut, dass es Tools wie **LastPass** oder **1Password** gibt! LastPass ist ein einfach bedienbarer Passwortmanager, der sich in deinen Webbrowser integrieren lässt. Sensible Daten werden direkt in der App gespeichert und sind damit immer und überall abrufbar. Auf Nummer sicher gehst du auch mit 1Password, das mittels Mehrfach-Authentifizierung jedem Missbrauch einen Riegel vorschiebt. ■



**Fazit:** Das beste Tool ist jenes, das perfekt zu deinen Anforderungen passt. Alle Tools und Tipps gibt es auf der Website der WKO zum Thema **Virtuell arbeiten**.



**VIRTUELL**  
ERFOLGREICH ARBEITEN

# Starke Impulse, neue Chancen.

Wie geht's nach der Krise weiter? Antworten darauf gaben die neuen Online-Business-Stopps der Jungen Wirtschaft. Mit neuen Sichtweisen auf das Business, hochkarätigem Expertenwissen, spannenden Kooperationspartnern und starken Impulsen zum Weiterdenken und Andersmachen. Das JW-Magazin präsentiert eine Rückschau auf die Schwerpunkte.

**N**ach der Corona-Krise geht es für viele Unternehmerinnen und Unternehmer nicht nur um Aufschwung, sondern um einen echten Neustart. Daher hat sich die Junge Wirtschaft mit den neuen Online-Business-Stopps ein gezieltes Unterstützungstool einfallen lassen. In den interaktiven Stopps wurde Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer dabei geholfen, durch Expertenwissen neue Sichtweisen einzunehmen, Chancen rascher zu erkennen und lukrative Unternehmensziele anzupacken.



## Nischen & Innovation

Für den ersten Business-Stopp „Nischen & Innovation“ konnte die Junge Wirtschaft **Waldemar Zeiler** als Top-Speaker gewinnen. In seiner Keynote unter dem Titel seines Buches „Unfuck the Economy“ erklärte Zeiler, wie sehr die Corona-Pandemie die Fragilität unseres Wirtschafts- und Gesellschaftssystems aufgezeigt hat. „Normal“ war plötzlich eine ganz andere Realitätsform als vorher, und in vielen Bereichen musste Wirtschaft quasi über Nacht neu gedacht werden. Es gilt diese wirtschaftliche Neuorientierung fortzusetzen – ausgerichtet auf den Wert des Menschen und seine wahren Bedürfnisse.

Zeiler zeigt mit seinem Unternehmen selbst, wie diese Neuorientierung funktionieren kann: Sein Berliner „fairstainable“

**Nur eine wirtschaftliche Neuorientierung – ausgerichtet auf den Wert des Menschen und seine wahren Bedürfnisse – schafft eine nachhaltige Veränderung.**

# 1

Unternehmen „Einhorn Products“ ist ein hierarchiefreies Start-up, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die Einhörner – arbeiten, wann sie Lust haben und von wo sie wollen. Gemeinsam mit seinem Partner Philip Siefer verkauft der Jungunternehmer faire Produkte für untenrum: vegane und nachhaltige Kondome, Menstruationstassen oder auch Tampons aus Biobaumwolle.

Innovation ist auch für **Lukas Angst, KEEGO**, der gemeinsam beim Auftakt der JW Online-Business-Stopps mit **Katharina Unger von Startup Livin Farms** als Best-Practice-Unternehmer dabei war, ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. Lukas Angst hat mit seinem Startup Keego eine Trinkflasche aus quetschbarem elastischem Metall entwickelt. Katharina Unger arbeitet daran, Insekten nachhaltig als Nahrungsmittel der Zukunft, als Fleischersatz und Proteinquelle zu züchten.



## Kooperation & New Work

Der zweite Online-Business-Stopp beschäftigte sich mit dem Thema „Kooperation & New Work“ und zeigte, wie intelligente Kooperation statt Wettbewerb im innovativen Wirtschaftsleben viele neue Türen aufmacht. **Leadership-Experte und Trendforscher Franz Kühmayer** machte in seiner Keynote „Vom Ego-System zum Eco-System“ klar, dass es für die anhaltende Transformation in der Arbeitswelt einen Perspektivenwechsel braucht – neue Haltungen, neue Einstellungen, aber vor allem auch Mut. Zukunftsorientierte Unternehmen und Führungskräfte müssen verstärkt auf Ver-

# 2



Mehr Informationen und die genauen Personenbeschreibungen gibt es unter: [www.jungewirtschaft.at/business-stopps](http://www.jungewirtschaft.at/business-stopps)

netzung und Kooperation setzen, denn Einzelkämpfer und Self-Made-Men werden immer weniger erfolgstauglich sein. Kühmayer beleuchtet in seinem Podcast „Blick nach vorne“ regelmäßig die Zukunft von Arbeit und Gesellschaft.

Wie eine erfolgreiche Kooperation in der Arbeitswelt aussehen kann, zeigten auch die beiden BP-Unternehmer **Andreas Haider, CEO Unimarkt-Gruppe**, und Präsident des Ö Franchiseverbands, sowie **Gerhard Haberl, Co-Founder BistroBox**. BistroBox und die Unimarktgruppe sind vor einigen Jahren eine erfolgreiche Kooperation eingegangen. Bis-

**Intelligente Kooperation ersetzt zunehmend das Einzelkämpfertum und öffnet im innovativen Wirtschaftsleben viele neue Türen.**

troBox ist Österreichs erste 24-Stunden-Pizzeria, in der sich die Kunden rund um die Uhr auf Knopfdruck eine ofenfrische Pizza backen können.

Auch **Theresa Imre, CEO markta.at**, und **Victoria Neuhofer, Founder & CEO DAMN PLASTIC**, lieferten alterna-

tive Sichtweisen und Erfolgsstrategien, die neue Chancen mit nachhaltigen, regional vertriebenen Produkten und Leistungen anpacken und umsetzen wollen. Victoria Neuhofer hat mit ihrem Startup DAMN PLASTIC die ganze Nachhaltigkeitsgeschichte anders angepackt und ermöglicht jedem ein passives Grün-Sein. Theresa Imre bringt mit ihrem ersten digitalen Bauernhof markta.at regionale Lebensmittelproduzent und Direktvermarkter mit Menschen zusammen, die auf der Suche nach hochwertigen und regionalen Produkten sind.

**Im Bereich Nachhaltigkeit gewinnt man noch immer mit dem „First-Mover-Advantage“.**



### **Nachhaltigkeit & Regionalität**

Der österreichische Entrepreneur und **Early Stage Impact-Investor Markus Linder** hat seine Keynote „Mit nachhaltigen Geschäftsmodellen aus der Klima- und Corona-Krise“ im Rahmen des dritten Online-Business-Stopp „Nachhaltigkeit & Regionalität“ gehalten. Er regte dazu an, gerade bei diesen Themen den „First-Mover-Advantage“ zu nutzen, denn aus dem steigenden gesellschaftlichen Bewusstsein für regionale Produkte und Dienstleistungen ergeben sich viele neue Business-Ansätze. Mit seinem ersten Startup „Zoovu“ gelang Linder der internationale Durchbruch. Nach einem Sabbatical kam er mit einem neuen Startup-Projekt zurück – der B2C-App „in-oq“, die nachhaltige Konsumententscheidungen unterstützt.



### **Resilienz & Widerstandsfähigkeit**

Der vierte Online-Business-Stopp widmete sich dem Thema „Resilienz & Widerstandsfähigkeit“ und hatte Zukunftstrends in Wirtschaft und Gesellschaft sowie Herausforderungen zum Inhalt, die ein zukunftsfittes Unternehmen beachten muss. Die Keynote zu diesem Business-Stopp kam von **Barbara Jascht** unter dem Titel „Resilienz und Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten“. Sie ist die Gründerin von „smart ego coaching“ und „barbara jascht Seminare“, Online-Marketingexpertin und Autorin. Sie appellierte an EPU, auch die Chancen der Corona-Krise zu entdecken und – möglichst schnell – neue Denk- und Handlungsmuster zu entwickeln, um damit neue Lösungen für Business- und Privatleben anbieten zu können.

**Mit neuen Denk- und Handlungsmustern eröffnet die Corona-Krise neue Chancen und Lösungen.**

# JW-SUMMIT 2021: LET'S RECONNECT!

Unter dem Motto „reconnect“ verbindet der JW-Summit 2021 Herausforderungen der Gegenwart mit Chancen der Zukunft. Am 24. und 25. September liefern Top-Speakerinnen und -Speaker hilfreiche Tipps für neue Erfolgsgeschichten

**N**achdem der letzte JW-Summit mit rund 1.400 Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern ein voller Erfolg war, wird Österreichs größter Jungunternehmerkongress auch 2021 online stattfinden. Am 24. und 25. September wird die Veranstaltung live aus der Wirtschaftskammer Österreich gestreamt.

Unter dem Motto „reconnect“ vereint die Junge Wirtschaft, was für erfolgreiche junge Betriebe zusammengehört: Gegenwart und Zukunft. Wissen und Menschen. Der JW-Summit 2021 liefert starke Impulse, damit die lessons learned aus der Corona-Krise bestmöglich für die Zukunft genutzt und gemeinsam neue Erfolgsgeschichten geschrieben werden können.

### Digitalisierung als Wegweiser

Neben spannenden Podiumsdiskussionen erwartet die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer ein umfangreiches Programm mit internationalen Top-Speakerinnen und -Speakern. Unter anderem zeigt **Klemens Skibicki**, Direktor des Deutschen Instituts für Kommunikation und Recht im Internet (DIKRI), Chancen für den Übergang in das digital vernetzte Zeitalter auf. „Die Corona-Beschränkungen haben als kollektive Erfahrung gezeigt, was digital möglich ist, aber eben auch, was nicht so gut geht“, so der Digital Change Management-Experte. Auch Gründer- und Start-up-Coach **Felix Thönnessen** liefert praktische Beispiele für Unternehmen,



„Die Corona-Beschränkungen haben als kollektive Erfahrung gezeigt, was digital möglich ist, aber eben auch, was nicht so gut geht!“

**Klemens Skibicki, Direktor des Deutschen Instituts für Kommunikation und Recht im Internet**

digitaler zu werden und Digitalisierung als Hebel des Unternehmenserfolgs nutzen zu können.

### Krisensicher werden und bleiben

**Nassim Nicholas Taleb** ist renommierter Autor und Forscher in den Bereichen Statistik, Zufall und Epistemologie (s. Interview Seite 20-21). In seinem Vortrag zeigt er auf, wie man mit unvorhergesehenen, aber mächtigen Ereignissen („Black Swans“) bestmöglich umgehen und sogar davon profitieren kann.

# RECONNECT

<https://www.jungewirtschaft.at/jw/bundestagung/index.html>

Der JW-Summit 2021  
ist kostenlos und wird  
live aus der WKO gestreamt.

Zu weiteren Infos und zur  
Anmeldung gehts oben.



„Stress kann Mechanismen aktivieren, die uns unmittelbar schaden und uns daran hindern, Lösungen anzustreben und zu gestalten!“

**Manuela Macedonia**  
Neurowissenschaftlerin

## Körper und Geist stärken

Die Neurowissenschaftlerin **Manuela Macedonia** widmet sich in ihrem Vortrag den psychischen Folgen, die von den sozialen und wirtschaftlichen Umständen der Pandemie hervorgerufen wurden. Die Expertin betont: „Stress kann Mechanismen aktivieren, die uns unmittelbar schaden und uns daran hindern, Lösungen anzustreben und zu gestalten.“ Am JW-Summit 2021 zeigt sie, wie sich Stress bewusst bekämpfen lässt und wie das Gehirn durch die richtige Bewegung und eine gezielte Ernährung unbeschadet durch Krisenzeiten gebracht werden kann.

Auch der Wirtschaftspsychologe **Carl Naughton** präsentiert Lösungen, wie die vier Dimensionen von Unsicherheit – Wissens-, Zukunfts-, Handlungs-, Folgenunsicherheit – gestärkt werden können. Laut dem Experten sei Unsicherheitsintelligenz die entscheidende Ressource für Innovationen und Strategieimplementierungen in Unternehmen.

## Mit Leichtigkeit zum Verkaufstalent

Wie aus der Tiefenkrise mit Sinnhaftigkeit, Mut und Emotion eine neue Retail-Welt geschaffen werden kann, zeigt Retail-Expertin **Katrin Gugl**. Sie betont: „Die steigende Komplexität und Entwicklung zwingt uns dazu, neu zu denken. Fundamentale Veränderungen verlangen nach mutigen Wegen und neuen Blickwinkeln. Vor allem aber verlangen sie nach mentaler Veränderung und einer Neubesinnung von Qualitäten wie Empathie, Intuition, Kreativität und Mut.“ Die Speakerin bietet klare und strategisch wegweisende „Mindshifts“ und macht Lösungswege mit fundierten Analysen sowie Erfolgsstorys aus ihrem Business erlebbar.

Kommunikationswissenschaftlerin **Silvia Agha-Schantl** und Online-Marketing-Experte **Robert Seeger** liefern spannende Tipps und Tricks, wie die Kunden von morgen begeistert werden können. Mit Hilfe von Power Wording wird der gewisse „WOW-Effekt“ im Verkauf erreicht. Die beiden Coaches zeigen, wie sich die Kommunikation auf ein neues Level heben lässt, um souverän und selbstbewusst auf der Überholspur durchzustarten. ■



„Die steigende Komplexität und Entwicklung zwingt uns dazu, neu zu denken. Fundamentale Veränderungen verlangen nach mutigen Wegen und neuen Blickwinkeln, vor allem aber nach mentaler Veränderung und einer Neubesinnung von Qualitäten wie Empathie, Intuition, Kreativität und Mut!“

**Katrin Gugl**  
Retail-Expertin

# WHITE SWANS – BLACK SWANS

Nassim Nicholas Taleb, Top-Speaker beim JW-Summit 2021, renommierter Autor und Forscher in den Bereichen Statistik, Zufall und Epistemologie, im Interview.

**„Die Überlebensrate von Mittelstandsunternehmen ist beeindruckend; kleinere Unternehmen überleben sogar besser.“**

**In den USA und Europa gibt es viele junge, gebildete Menschen, die ihre neue Berufung im Handwerk finden – aus existenziellen und nicht aus wirtschaftlichen Gründen.“**

**JW-Magazin:** *Sie werden am 24. September der Star-Redner der großen Bundestagung der österreichischen jungen Wirtschaft sein. Auch wenn Sie Prognosen bekanntlich kritisch gegenüberstehen: Wie dürfte sich die Situation unserer Wirtschaft dann von der heutigen Situation unterscheiden?*

**Taleb:** Mein Ansatz ist Systeme aufzubauen, die mit Unvorhersehbarkeiten umgehen können, und mich nicht mit naiven Prognosen zu beschäftigen. Man kann jedoch herausfinden, ob Unsicherheiten in einer Region wahrscheinlicher sind als in einer anderen, und Modernität hat uns verwundbar gemacht. Zurzeit sind wir aufgrund des Virus finanziell gefährdet – wir hatten quasi keine Wahl.

**JW:** *Die Corona-Krise ist Ihrem Befund nach ein „weißer Schwan“ - ein vorhersehbares, wahrscheinliches Ereignis. Welche anderen „weißen Schwäne“ außer Pandemien sollen wir mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung am Radar haben?*

**Taleb:** Mein Hauptargument ist, dass es Risikoklassen gibt, die Teil des Systems sind. Ein lösbares Risiko wird zu einem „schwarzen Schwan“, wenn man es ignoriert. Die Überraschung kommt durch Ignoranz: ein schwarzer Schwan ist für einen

**„Ein vorhersehbares, wahrscheinliches Ereignis, also ein weißer Schwan, wird – wenn man es ignoriert – schnell bedrohlich und zum schwarzen Schwan. Unsere Systeme sind aufgrund der ineinandergreifenden Fragilität anfällig für Krisen. Wir müssen also Systeme aufbauen, die mit Unvorhersehbarkeiten umgehen können.“**

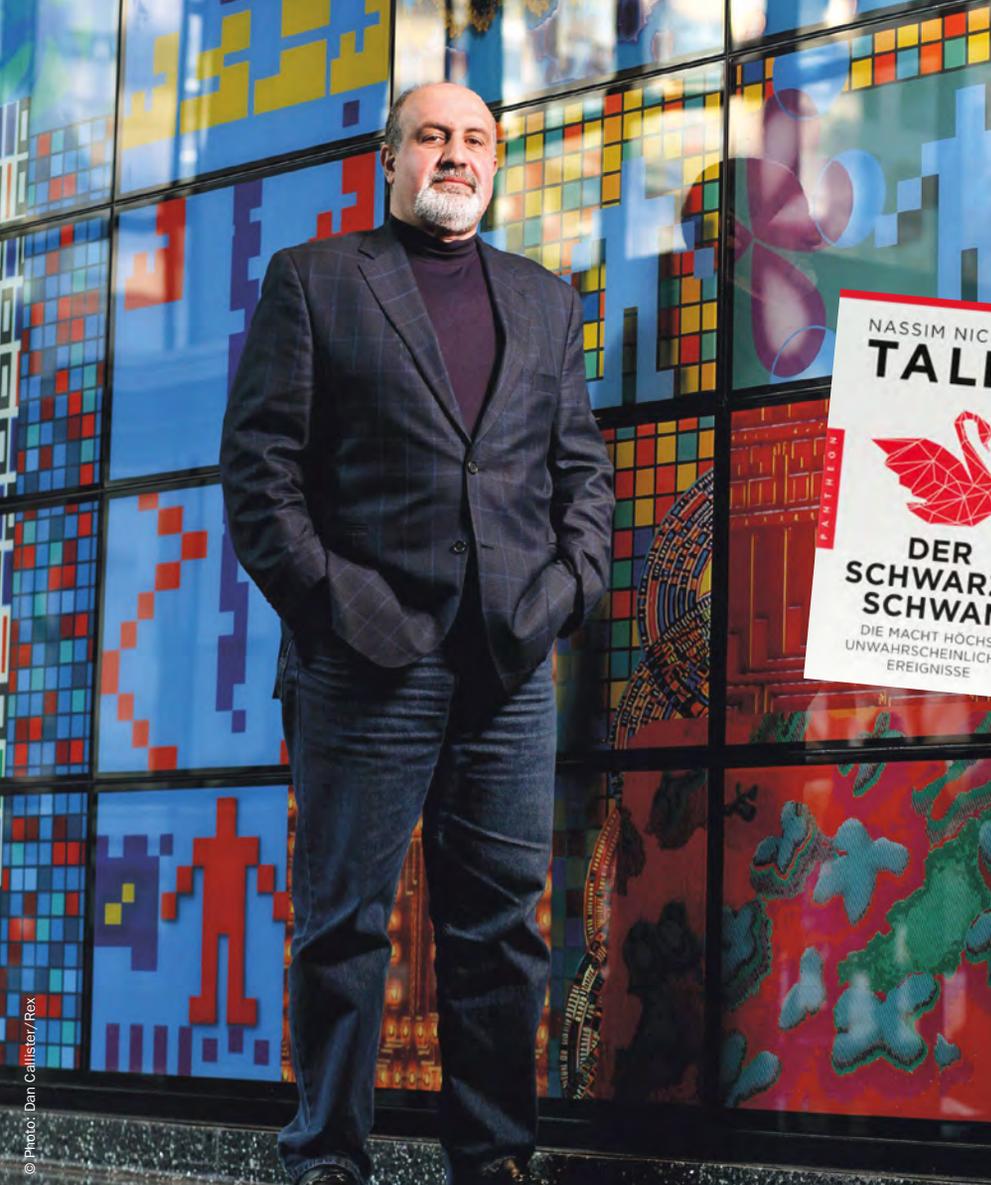
Truthahn nicht dasselbe wie für einen Fleischhauer. Ein Beispiel: Sie wissen, dass eine schlecht gebaute Brücke einstürzen wird – Sie wissen jedoch nicht, wann.

Unser System ist aufgrund der ineinandergreifenden Fragilität anfällig für Krisen. Das größte Risiko ist meiner Ansicht nach die Verschuldung, die zu einer Krise führt und somit das gesamte System herunterziehen kann – schlimmer als im Jahre 2008. Anders als im Jahre 2007 sind die Zinssätze extrem niedrig und Regierungen nehmen blind Kredite auf. Stellen Sie sich vor, dass die Finanzierung des aktuellen Wirtschaftsjahres bei den niedrigsten Zinssätzen der Geschichte die US-Regierung defizitär mehr als 350 Milliarden US-Dollar kostet. Was würde passieren, wenn diese Zinssätze auf historische Werte ansteigen? Es würde eine Schuldenspirale der steigenden Zinssätze, die zu mehr Defiziten und somit zu höheren Zinssätzen führen, entstehen.

Das zweite erkennbare Risiko ist, dass wir antiquierte, unreife Institutionen haben, die mit internationalen Spannungen umgehen. Dinge können leicht aus dem Ruder laufen. Der Vietnamkrieg war eine solche Erscheinung. Und bedenken Sie, dass es seit 43 Jahren Spannungen zwischen dem Westen und dem Iran gibt – ohne Vorteile für beide Seiten. Von wegen kollektive Vernunft.

**JW:** *Österreich ist als erfolgreiche Exportnation von Entwicklungen, die die internationale Wirtschaftswelt benennen, vergleichsweise stark beeinträchtigt. Während manche der Deglobalisierung und dem Protektionismus das Wort reden, sehen andere eine vollkommen neue Dynamik der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Was erwarten Sie?*

**Taleb:** Wenn Menschen von „Protektionismus“ reden, meinen sie unterschiedliche Dinge – der Terminus ist nicht sehr präzise. Niemand ist zu 100 Prozent



### Nassim Nicholas Taleb

Essayist, Forscher und ehemaliger Finanzmathematiker. Als Wissenschaftler beschäftigt er sich mit den Methoden der Berechnung und Interpretation von Zufallsereignissen und dem Umgang mit unvorhergesehenen seltenen, aber mächtigen Ereignissen (von ihm „Schwarze Schwäne“ genannt).

kleinere Unternehmen überleben sogar besser. Der Rekord ist unbestreitbar. Bei Kapitalismus geht es nicht um die Trennung von Betreiberinteressen und Anlageneigentümern, die sich ein langfristiges Überleben wünschen. In den USA und Europa gibt es viele junge, gebildete Menschen, die ihre neue Berufung im Handwerk finden – aus existenziellen und nicht aus wirtschaftlichen Gründen. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Leistung.

**JW:** Stellen Sie sich vor, Sie sind heute in Europa Unternehmensgründer. Welche Branchen oder Geschäftsideen würden Sie als besonders erfolversprechend sehen?

**Taleb:** Ich würde einen Handwerksbetrieb eröffnen. Dies wäre eines der stark wachsenden Wirtschaftssegmente.

**JW:** Sie vermitteln in Ihren Büchern gerne praktische Weisheiten und Grundsätze – wie jenen, dass Baumeister eine bestimmte Zeit unter der Brücke verbringen müssten, die sie gebaut haben. Welche Weisheiten sollen die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in Österreich besonders berücksichtigen?

**Taleb:** Man muss kleine Fehler machen, um diese wiederholen zu können. Seien Sie stolz darauf. Kleine Misserfolge sind gut für den Unternehmer und das System. Die weltweit höchste Misserfolgsrate hat die Technologiebranche in den USA. ■

globalistisch – also bereit, die Grenzen bedingungslos zu öffnen. Niemand ist zu 100 Prozent wirtschaftlich autark und lebt vollkommen isoliert. Es ist eine Frage des Grades. Viele Menschen, die man heutzutage als „Protektionisten“ bezeichnen würde, wären vor 30 Jahren in derselben Position als „Globalisten“ betitelt worden. Ein bisschen selektive Absicherung hier und da ist mit einer Position zugunsten des Welthandels nicht kompatibel.

**JW:** Unternehmertum und der Umgang mit Ungewissheit sind auf das Engste verbunden. In Ihrem Buch „Antifragilität“ beschäftigen Sie sich damit, wie Systeme stressresistenter gemacht werden können. Was macht ein „antifragiles“ Unternehmen aus?

**Taleb:** Ein „antifragiles“ Unternehmen kann Notzeiten überstehen und sich dabei verbessern und vom Untergang seiner

Konkurrenten profitieren. Probleme führen zu Chancen. Windräder profitieren von starken Winden. Viele Unternehmen florieren während Covid, indem sie ihr Geschäftsmodell verändert und Chancen ergriffen haben. Ein Freund von mir verwandelte sein Fitnessstudio in ein Unternehmen für Fitnessgeräte für Zuhause und machte ein Vermögen. Er hat nicht den Kopf in den Sand gesteckt und auf staatliche Unterstützung gehofft.

**JW:** Sie haben das Agency-Problem als hauptverantwortlich für die Fragilität von Systemen dargestellt. Verkürzt gesagt: Der Manager eines Unternehmens, der ja nicht dessen Besitzer ist, verfolgt eine Strategie, die nur ihm selbst nützt. Brauchen wir mehr eigentümergeführte Unternehmen?

**Taleb:** Die Überlebensrate von Mittelstandsunternehmen ist beeindruckend;

## SERVICE

Was das Jungunternehmerleben erfolgreicher macht

# DESWEGEN BIN ICH WIEDER DABEI!

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des JW-Summits 2020 sagen, warum sie auch heuer wieder mit dabei sein werden.



### PETER STORFER

**Knusperstube Bäckerei GmbH**  
[www.knusperstube.at](http://www.knusperstube.at)

Peter Storfer übernahm 2012 die Geschäftsführung der Knusperstube in Kärnten, die bereits seit 1950 in Familienbesitz ist. Mit seinen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Knusperstube die größte Bäckerei Kärntens und ein wichtiger Arbeitgeber für die Gemeinde Wolfsberg. Damit die Backwaren des Familienbetriebs stets frisch und knusprig schmecken, werden nur biologische Zutaten aus österreichischem Anbau verwendet, die zu 100 Prozent gentechnikfrei sind. Anders als sein Großvater und Vater entschied sich Peter Storfer damals nicht für eine Bäckerlehre, sondern eine HTL-Ausbildung. Doch sein technisches Know-how weiß Storfer gekonnt einzusetzen. Seit der Übernahme des Betriebs baut und serviert er mit seinem Team, soweit es geht, viele Maschinen der Bäckerei selbst.

„Der Online Summit 2020 war für mich ein voller Erfolg. Als Unternehmer ist es einfach wichtig, immer wieder über den Tellerrand hinauszublicken. Der Summit hat mich wieder inspiriert, neue Dinge anzugehen und bestehende Routinen in meinem Unternehmen neu zu denken. Ich bin dieses Jahr auf jeden Fall wieder mit dabei und kann nur jedem jungen Unternehmen empfehlen, sich ein Wochenende für so eine tolle Veranstaltung freizunehmen.“



### MELANIE HETZER

**upgreat – Online Marketing Agentur**  
[www.upgreat.at](http://www.upgreat.at)

2020 erfüllte sich Melanie Hetzer ihren Wunsch nach einer eigenen Online Marketing Agentur und gründete ihr Unternehmen upgreat. Ihre Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Suchmaschinenmarketing (SEO & SEA), Social Media Marketing sowie Content Marketing. Vor der Gründung ihrer Agentur sammelte Hetzer bereits Erfahrung im Online Marketing namhafter österreichischer und internationaler Unternehmen wie Checkfelix, Shpock und Momondo. Heute entwickelt und implementiert die Expertin mit ihrer eigenen Agentur upgreat Konzepte für die Internetpräsenz von Unternehmen. Dabei werden alle Aspekte von der Analyse der Ist-Situation über die Entwicklung einer maßgeschneiderten Strategie bis hin zur tatsächlichen Durchführung abgedeckt.

„Der JW-Summit 2020 war ein von vorne bis hinten durchdachtes, interaktives Online-Event. Besonders gut gefallen haben mir die einzelnen Breakout-Sessions, bei denen ich interessante neue Kontakte knüpfen konnte und die eine oder andere weiterführende Zusammenarbeit daraus entstand. Ich freue mich bereits, auch am Summit 2021 wieder dabei zu sein.“

## PROGRAMM / HIGHLIGHTS

### Fr, 24. Sept. 2021

- ab 09:30      aws Finanzierungs- und Investorlounge  
Beratungsgespräche mit Notaren  
Business Networking
- 
- 10:30–11:30    Felicitas Kilga, Stefan Schwaha – Erfolgsfaktor  
Prototyping – Wie geht's? Was bringt's?
- 
- 11:40–12:40    Klemens Skibicki – Corona lenkt nur ab – wie  
geht es weiter mit dem Übergang in das digital  
vernetzte Zeitalter?
- 
- 13:00–13:45    Eröffnung: JW-Bundesvorsitzende Christiane  
Holzinger und WKÖ-Präsident Harald Mahrer
- 
- 13:45–15:00    Nassim Nicholas Taleb – The Pandemic was  
not a Black Swan
- 
- 16:15–17:45    Manuela Macedonia – Gehirn in der Corona-  
Pandemie und der persönliche Weg durch  
Krisenzeiten

### Sa, 25. Sept. 2021

- ab 09:00      aws Finanzierungs- und Investorlounge  
Beratungsgespräche mit Notaren  
Business Networking
- 
- 10:00–11:00    Felix Thönnessen – Digitalisierung jetzt – mit  
Vollgas in die Zukunft!
- 
- 11:10–11:20    Gewinnspiel Verlosung Teil 1
- 
- 11:20–12:20    Katrin Gugl – Retail Future: Warum immer  
„mehr“ in Zukunft nicht reichen wird
- 
- 12:30–13:15    Panel Talk
- 
- 13:15–13:25    Gewinnspiel Verlosung Teil 2
- 
- 13:25–14:25    Carl Naughton, Agiles Arbeiten: Hadern oder  
Handeln. Warum Unsicherheitsintelligenz die  
entscheidende Ressource wird
- 
- 14:35–16:05    Silvia Agha-Schantl, Robert Seeger – Verkaufen  
wie die Rockstars! Durchstarten mit Erfolg



### THOMAS WENHARDT

effect IT GmbH  
[www.effectit.at](http://www.effectit.at)

Mit der Idee, Hardware länger zu betreiben, als die Hersteller vorschlagen, gründete Thomas Wenhardt im März 2015 das Technologieunternehmen effect IT. Das Start-up hat es sich zum Ziel gemacht, Unternehmen dabei zu unterstützen, mit geringstem Aufwand die Nachhaltigkeit zu steigern. Hierfür bietet effect IT weltweit umfassende Multivendor Services und IT-Wartung an. Dazu gehören außerdem Monitoring, SW-Support und die Übernahme von Diensten. Weiters hat sich Thomas Wenhardt mit seinem Unternehmen auf Managed Security Services spezialisiert und kümmert sich um IT-Security Ressourcen seiner Kundinnen und Kunden. Auf der Digitalisierungsplattform des Start-ups können Unternehmen außerdem ihre Cloudanwendungen mit bester Performance, höchsten Sicherheitsstandards sowie transparenter Preisstruktur laufen lassen.

„Was mir am JW-Summit gefallen hat, war die kurzweilige Art, die Themen zu präsentieren. Viele versuchen, mit der Länge eines Vortrags die Qualität zu kompensieren, das war bei den Inputs des Summits nicht der Fall. Die Themen waren allesamt spannend und interessant, das Setup modern. Macht weiter so! Das ist auch der Grund, weshalb ich diese Veranstaltung bereits einigen meiner Bekannten und Geschäftspartner empfohlen habe. Ich bin jedenfalls schon auf die nächsten Summits gespannt und freue mich schon, wieder dabei zu sein!“

**Industrie**



## Industrie investiert in Forschung & Entwicklung

Die österreichische Industrie hat 2020 einen vorläufigen Produktionswert von 153,7 Mrd. Euro erwirtschaftet (-11,5 % im Vgl. zum Vorjahr). Dass die coronabedingten Einschränkungen in den Lockdown-Monaten des Jahres 2020 die Industrieproduktion und die Beschäftigung beeinflussen, steht außer Frage. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben die Industriebetriebe versucht, ihr Personal zu halten. Das Eigenpersonal in den österreichischen Industriebetrieben liegt im Jahresschnitt 2020 bei 426.051 Beschäftigten (-1,7 % trotz des vielgenutzten Instruments der Kurzarbeit und anderen Maßnahmen). Wichtig für die Industrieunternehmen ist, dass die Lieferketten aufrecht bleiben, Vormaterialien und Rohstoffe gesichert und zu adäquaten Preisen zur Verfügung stehen und keine Engpässe entstehen. Es ist entscheidend, dass die Unternehmen in Forschung und Entwicklung (F&E) investieren können. Nach Erkenntnissen der Globalschätzung der Bruttoinlandsausgaben für F&E der Statistik Austria finanzierten die Unternehmen im Jahr 2020 6,1 Mrd. Euro an Forschung (50% der österr. F&E-Ausgaben inkl. Forschungsprämie in der Höhe von rd. 1 Mrd. Euro). 16% stammten aus dem Ausland (2 Mrd. Euro). Auch wenn die Statistik Austria auf eine Schätzung für 2021 verzichtet, ergibt eine Vorschau auf rund 100 F&E betreibende Großunternehmen, dass die F&E-Ausgaben der Unternehmen 2021 um 1% gegenüber 2020 angestiegen sind, heißt es aus der Bundessparte Industrie.

[wko.at/industrie](http://wko.at/industrie)



**Gewerbe und Handwerk**



[wko.at/branchen/gewerbe-handwerk/start.html](http://wko.at/branchen/gewerbe-handwerk/start.html)



## Meisterabschlüsse auf hohem Niveau

Österreichs größte Arbeitgebersparte, das Handwerk und Gewerbe, wurde durch die Corona-Pandemie bekanntlich hart betroffen.

Es gibt aber auch wichtige good news, berichtet Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster: „Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist überraschend hoch – angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen. Das zeigt, dass die Betriebe das Vertrauen in die Zukunft ihrer Geschäftsmodelle nicht verloren haben. Und auch die Personalplanung ist trotz der historischen Krise nahezu unverändert geblieben.“ So wird für das zweite Quartal 2021 saisonüblich eine kräftige Erhöhung des Personalstandes um 13 Prozent angepeilt – das ist im Rahmen der vorangegangenen Jahre. Umso mehr freut

sich die Obfrau über die 4.318 Personen, die 2020 erfolgreich ihre Meister- oder Befähigungsprüfung abgelegt haben. Sie gratuliert herzlich: „Das ist ein großartiger Erfolg für sie persönlich und spiegelt die hohen Qualitätsansprüche im österreichischen Handwerk und Gewerbe wider. Qualifikation ist und bleibt der Schlüssel für den Unternehmenserfolg.“



**Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster**  
Bundesspartenobfrau Spartenobmann-Stv. KommR

Verglichen mit 2019 gab es trotz der Umstände nur einen minimalen Rückgang der Abschlüsse von einem Prozent oder 48 Personen. Allerdings haben deutlich mehr Personen Prüfungen abgelegt als 2018 oder 2017. „Wir bewegen uns hier im mehrjährigen Vergleich auf einem konstant guten, hohen Niveau“, so Scheichelbauer-Schuster. Die Meisterprüfung ist in Österreich ein wichtiger Meilenstein für die Unternehmerkarriere.

## Alles online?

Die Covid-19-Krise ließ in Österreich die Zahl der Online-Shopper auf 4,4 Mio. und die Online-Ausgaben auf rd. 8,4 Mrd. ansteigen – so lautet die Bilanz der EU-27-Online-Shopping-Studie der Johannes Kepler Universität Linz im Auftrag der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Das entspricht 66 Prozent in der Zielgruppe 16–74 Jahre und ist um 4 Prozent-Punkte mehr als noch im Jahr davor. Damit liegt die Steigerungsrate 2020 im EU-27-Durchschnitt (ebenfalls plus 4 Prozentpunkte von 60 auf 64 Prozent) und fällt höher als in den vergangenen Jahren aus.

Der stationäre Einzelhandel ist jedenfalls nach wie vor – und trotz der bisherigen Lockdowns – der dominierende Einkaufskanal. So flossen 2020 in Österreich 88,7 Prozent der gesamten Einzelhandelsausgaben in den stationären Handel, während im EU-Schnitt 90,2 Prozent der Ausgaben in den Ladengeschäften erfolgte.

„Rund neun von zehn Euro werden im stationären Handel ausgegeben. Dadurch kann man ganz klar erkennen, dass die Menschen das reale Einkaufserlebnis wollen und schätzen“, so Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ. Abzuwarten bleibt, ob die Online-Ausgaben nach der Corona-Krise weiterhin überdurchschnittlich stark ansteigen werden, oder ob die Dynamik wieder abflachen wird. Blickt man nach Skandinavien, ist ein Online-Anteil an den

Einzelhandelsausgaben von über 15 Prozent durchaus realistisch. „Online-Shopping wird weiter an Bedeutung gewinnen. Es ist jedoch anzunehmen, dass das Einkaufserlebnis im stationären Einzelhandel nach dem Fall der FFP2-Tragepflicht wieder in den ‚Normalzustand‘ zurückkehren wird“, sagt Ernst Gittenberger, Leiter des Centre of Retail und Consumer Research an der Johannes Kepler Universität Linz. Cross-Channel-Shopping, wie zum Beispiel Click & Collect, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

„Wir haben einen starken stationären Handel, der die Stadtbilder prägt, die Bevölkerung mit seinem reichhaltigen Sortiment versorgt und Arbeitsplätze sichert. Nun braucht es dringend Maßnahmen, um für



**Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ**

die lokalen Geschäfte faire Rahmenbedingungen auf nationaler und globaler Ebene zu schaffen“, so Trefelik. Ein Mindestertragssteuersatz von 21 Prozent würde das Ende von Steueroasen bedeuten und für einen fairen Wettbewerb zwischen allen Marktteilnehmern sorgen. Auch die Abschaffung der 22-Euro-Grenze bei der Einfuhrumsatzsteuer, die mit 1. Juni 2021 nun endlich in Kraft tritt, wird für mehr Fair Play sorgen.

Weiters braucht es einen strengen Vollzug bei Verstößen von global agierenden Online-Plattformen. Hier müssen sowohl für die Plattformen als auch den Marktplatzhändler die gleichen Grundsätze gelten. So muss zum Beispiel die Sperrung eines Kontos oder das Löschen eines Produkts im Vorfeld von der Plattform kommuniziert und argumentiert werden.



[wko.at/bshandel](https://wko.at/bshandel)

## SERVICE

Was das Jungunternehmerleben erfolgreicher macht

### Tourismus und Freizeit



#### Tourismus-Offensive



Der Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, BR Komm.-Rat Robert Seeber, bei der Eröffnung der Tourismustage 2021

Von 17. bis 19. Mai 2021 fanden die Österreichischen Tourismustage (ÖTT) unter dem Motto „Restart Tourism Austria – The return of travel, leisure and opportunities“ statt. Sie wurden von der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Österreich Werbung und BMLRT veranstaltet. Die ÖTT vereinen die atb.virtual – die größte, virtuelle österreichische Tourismusfachmesse und ideale Plattform zum Netzwerken, Anbahnen von Geschäften und Vertiefen von Kundenbeziehungen – mit einem eCampus aus hochkarätigen Speakern zu den aktuellen Branchenthemen sowie verschiedensten Austauschplattformen. Auf den Tourismustagen wurde auch die Innovationsplattform Next Level Tourism Austria (NETA) mit den neuesten Prototypen und Fragestellungen rund um die „Zukunft des Reisens“ präsentiert.

<https://tourismdays.at>



### Transport und Verkehr



#### Wasserstoff forcieren

Über klimafreundliche Verkehrsträger wird viel geredet, die Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich fordert konkrete Taten.

Die vier zentralen Forderungen der österreichischen Schienenverkehrsunternehmen an die Europäische Kommission in Brüssel: Infrastrukturinvestitionen in die Bahn sicherstellen und rechtlich ermöglichen, ein Shift hin zum Öffentlichen Personenverkehr im EU-Budget, Anreize zum Ausbau multimodaler Verkehrsangebote im Güterverkehr sowie gleiche Chancen für die Schiene im Wettbewerb mit dem Straßenverkehr ([www.schienebahnen.at](http://www.schienebahnen.at)). Nur so kann der Green Deal gelingen, sagt Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Handlungsbedarf besteht auch beim Zukunftsthema Wasserstoff. Seit der Auftaktveranstaltung zur österreichischen Wasserstoffstrategie im März 2019 herrscht Funkstille. Das EU-Klimaziel von minus 55 Prozent verlangt



Alexander Klacska  
Obmann der Bundessparte  
Transport und Verkehr in  
der WKÖ

gerade im Bereich Verkehr entschiedenes Handeln. „Denn wir müssen so realistisch sein und sehen: Wir können die sehr ambitionierten Ziele nur erreichen, wenn wir ein ganzes Bündel von Maßnahmen in Gang setzen, und das möglichst rasch“, sagt Alexander Klacska.

Er weist dabei auf den Mobilitätsmasterplan 2030, in dem die Branche sieben Handlungsfelder für die Transformation aufgezeigt hat. Zum Vergleich: Die Schweiz hat bereits im

Vorjahr 50 Wasserstoff-LKWs auf die Straße gebracht. Bis ins Jahr 2025 werden 1600 Brennstoffzellen-Elektro-Nutzfahrzeuge von Hyundai auf Schweizer Straßen unterwegs sein (<https://hydrospider.ch>).

Klacska: „Die heimischen Unternehmen stehen bereit, die Politik muss jetzt konkret liefern und in den ehrlichen Dialog mit der Wirtschaft einsteigen.“



[www.wko.at/verkehr/wasserstoff](http://www.wko.at/verkehr/wasserstoff)



**Information  
und Consulting****Cybersicher in den Urlaub**

Mit der zunehmenden Anzahl Geimpfter und den Öffnungsschritten kehrt auch ein Stück Normalität zurück und der Sommer macht wieder Lust auf Reisen. Neben allen Vorkehrungen, um das Coronavirus zu stoppen, gilt es auch, unterwegs auf die eigene Cybersicherheit zu achten. Die wichtigsten Tipps dazu von Angelika Sery-Froschauer, Bundesspartenobfrau Information und Consulting:



**Angelika Sery-Froschauer,**  
Bundesspartenobfrau  
Information und Consulting

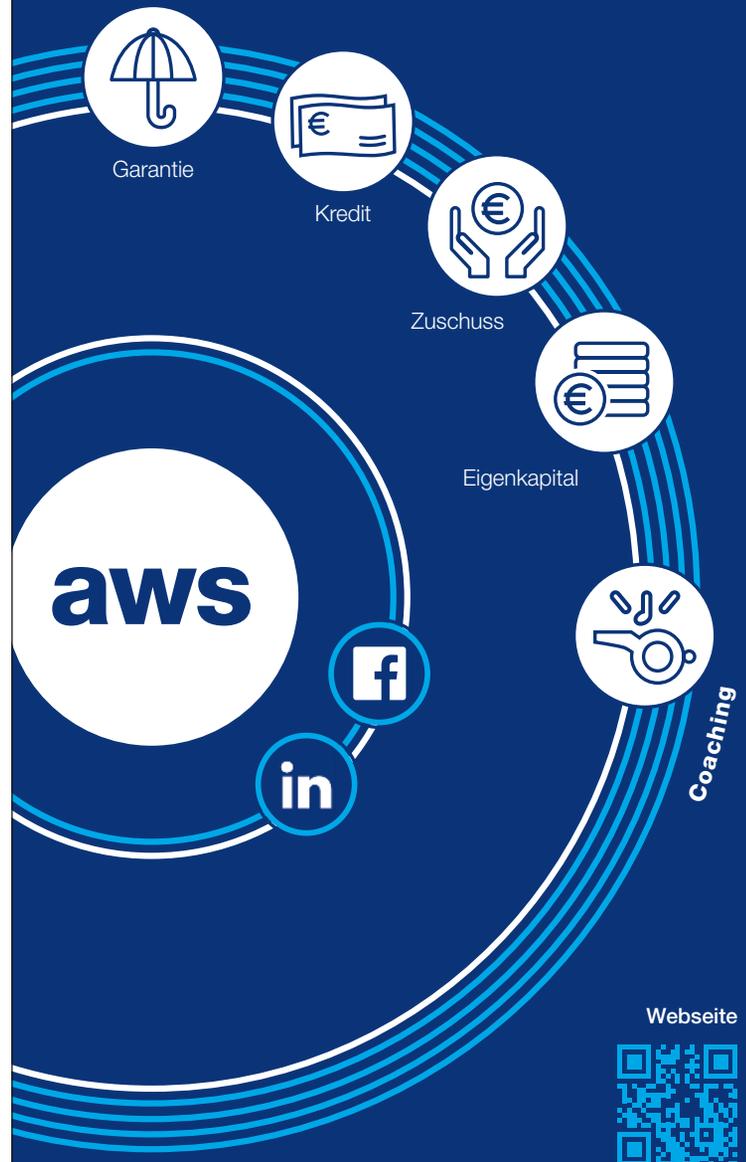
- Nimm nur unbedingt notwendige IT-Geräte mit und schütze diese, sowie Apps, Anwendungen und Dokumente mittels Verschlüsselung, Passwort oder Zweifaktorauthentifizierung.
- Schreib deine Passwörter nicht auf, sondern verwende besser einen Passwortmanager.
- Stell sicher, dass Betriebssystem, Virenschutzsoftware und Firewall auf allen Geräten auf dem aktuellen Stand sind.
- Vermeide die Eingabe heikler Daten oder Onlinebanking mittels öffentlich zugänglicher Computer oder in öffentlichen WLAN-Netzwerken.
- Achte bei Datenübertragung darauf, dass deine Daten verschlüsselt übertragen werden (erkennbar z. B. an https:// am Beginn der Adresse der Website).
- Sei sparsam mit persönlichen Informationen auf sozialen Netzwerken. Kriminelle nutzen diese Daten gerne für Einbrüche oder Identitätsdiebstahl.

**Mehr Infos zu IT-Sicherheit im Unternehmen auf [www.it-safe.at](http://www.it-safe.at)**

[www.it-safe.at](http://www.it-safe.at)

**it-safe.at**

**WKOL**  
INFORMATION · CONSULTING

**Innovation & Wachstum  
konsequent fördern**

Durch die Vergabe von zinsgünstigen Krediten, Garantien, Zuschüssen sowie Eigenkapital unterstützt die aws Unternehmen von der ersten Idee bis hin zum internationalen Markterfolg bei der Umsetzung ihrer innovativen Projekte. Die aws berät und unterstützt zudem in Bezug auf den Schutz und die Verwertung von geistigem Eigentum. Ergänzend werden spezifische Informations-, Beratungs-, Service- und Dienstleistungen für angehende, bestehende und expandierende Unternehmen angeboten.

aws – Förderbank des Bundes:

**Bundesministerium**  
Digitalisierung und  
Wirtschaftsstandort

**Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

[www.aws.at](http://www.aws.at)

## SERVICE

Was das Jungunternehmerleben erfolgreicher macht

### DIE LUFT IST REIN, LEUTE!

Mit ihren innovativen mobilen Aircleanern ist die Salzburger OZONOS GmbH Vorreiter im Bereich der Luftreinigung. Die mobilen Luftreiniger basieren auf einer mehrfach patentierten Weiterentwicklung der Ozontechnologie. OZONOS produziert nur geringste Mengen an Ozon und ist unbedenklich für Mensch und Tier. Die von der Natur inspirierte Funktionsweise eignet sich im Alltag damit optimal für die Beseitigung von Gerüchen und Aerosolfetten, aber auch Allergenen und Krankheitserregern. Der OZONOS kann sogar nachweislich gegen das COVID-19-Virus eingesetzt werden.



/ saubere Luft, auch gegen COVID-19

Nach weiterer Optimierung des Aircleaners ist dem Start-up nun ein nächster wichtiger Meilenstein gelungen – die Expansion nach Nordamerika. Als erster Ozonluftreiniger erhielt das Produkt die **Zertifizierung als Haushaltsgerät** durch Underwriters Laboratories Inc., einer der wichtigsten unabhängigen Einrichtungen für die Prüfung und Zertifizierung im Bereich Produktsicherheit. „Wir sind unglaublich stolz“, freut sich OZONOS CEO Fredy Scheucher. „Hinter der Zertifizierung steckt viel Arbeit und beeindruckendes Know-how. Nicht ohne Grund hat es vor uns niemand geschafft, diese Zulassung zu erhalten.“

→ [www.ozonos.at](http://www.ozonos.at)

# Die wunderbare Welt Unternehmerinnen

## HALB-HALB? VOLL GUT!



/ Nachhaltige Bio-Fleischprodukte aus 50 Prozent Fleisch und 50 Prozent pflanzlichen Zutaten. Achtung: lecker.

Das Wiener Food Start-up Rebel Meat stellt Bio-Fleischprodukte aus **50% Fleisch und 50% pflanzlichen Zutaten** her.

Gegründet wurde das Unternehmen 2019 von Cornelia Habacher und Philipp Stangl mit dem Ziel, den Fleischkonsum zu reduzieren. „Je mehr Menschen auch nur etwas weniger Fleisch essen, desto größer ist der Effekt – viel größer noch, als wenn einige wenige ganz darauf verzichten“, so



/ Cornelia Habacher  
Gründerin & CEO

Gründerin und CEO Cornelia Habacher. 2019 wurde das erste Produkt von Rebel Meat – das Bio Burger-Patty mit Edelpilzen – von einer Fachjury zum Bio-Produkt des Jahres gekürt. Darüber hinaus erhielt Rebel Meat bereits **zahlreiche Auszeichnungen**, unter anderem von Greenstart (einer Startup-Initiative des Klima- und Energiefonds). Im April 2021 hat Rebel Meat sein Sortiment um Bratwürstel, Käsekraider und Faschiertes in der 50:50 Variante erweitert.

Erhältlich sind die Bio-Produkte mittlerweile in rund 30 Partnerrestaurants in Österreich sowie im Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel.



/ Philipp Stangl  
Gründer & CEO

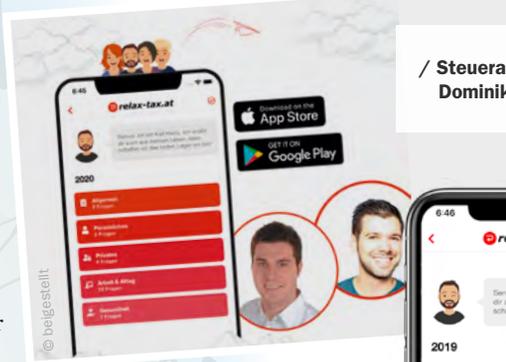
→ [www.rebelmeat.com](http://www.rebelmeat.com)



# der jungen und Unternehmer

## RELAX TROTZ TAX

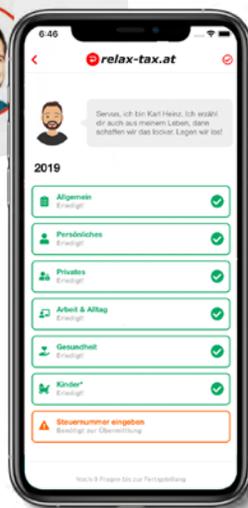
Das Wiener Finance und Tech Start-up rund um die beiden Gründer Dominik Sprenger und Christoph Eberl entwickelte heuer die *Steuerausgleich-App RelaxTax*. Damit können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich die Steuererklärung mittels elektronischer Übermittlung an das Finanzamt schnell und einfach erledigen. Der persönliche Steuerbuddy in der App unterstützt die Userinnen und User, erklärt, was beim Steuerausgleich genau abgesetzt werden kann und führt sie Schritt für Schritt durch den Prozess. Im gesamten End-2-End-Prozess wird nach den aktuellsten Sicherheitsrichtlinien gearbeitet sowie besonders auf den Schutz persönlicher Daten und auf berufsrechtliche Bestimmungen



/ **Steuerausgleich kinderleicht, dank Dominik Sprenger und Christoph Eberl**

des BiBuG 2014 geachtet. Nachdem das elektronische Dokument hochgeladen und eingereicht wurde, steht dieses jederzeit in der App zum Download zur Verfügung. Zusätzlich lässt RelaxTax den Nutzerinnen und Nutzern ihren Steuerausgleich auch per Mail

zukommen. „Wir haben eine leistbare Möglichkeit geschaffen, die Komplexität des Prozesses auf ein Minimum zu reduzieren und Österreich gleichzeitig ein Stück weit *digitaler* zu machen. Mit jedem Steuerausgleich über RelaxTax spart man ein Formular aus Papier und geht somit auch einen Schritt weiter Richtung Nachhaltigkeit“, so Co-Founder Dominik Sprenger.



→ [www.relax-tax.at](http://www.relax-tax.at)

## JUNG, WILD, ERFOLGREICH

Die Tirolerin Sandra Scheidl (26) holt sich als erste Frau in der 16-jährigen Geschichte des trendigsten Kochwettbewerbs Europas den Titel „Junge Wilde“. 3.000 junge U-30 Kochkünstler und Kochkünstlerinnen in Europa hatten sich heuer um den Titel beworben. Im Finale am 3. Mai im Grazer Schlossberg Restaurant kochte Sandra ihre fünf Konkurrenten (darunter vier Männer) an die Wand. Die hochkarätige Jury war von den



/ **Sandra Scheidl ist die erste weibliche „Junge Wilde“**

ist einfach unglaublich, dass es diesen Talenten jedes Jahr aufs Neue gelingt, auch einen alten Hasen wie mich positiv zu überraschen“, erklärt Kulinarik-Legende Otto Koch.

unglaublichen, gewaltigen Aromen von Sandras Speisen begeistert. Bewertet wurde wie alle Jahre nach Optik, Konsistenz, Geschmack und Kreativität. „Es

Die 26-Jährige war bis vor kurzem Chef de Partie im 3-Sterne-Lokal Maaemo in Norwegen, wo sie die Grundsätze der skandinavischen Küche neu dachte. Doch auch davor hatte die Kochkünstlerin bereits eine steile Karriere hinter sich. So gab sie als Sous Chef und Chef Pâtissière bei Simon Taxacher den kulinarischen Ton an. Und sogar London machte die gebürtige Österreicherin unsicher – in der britischen Hauptstadt eroberte sie im Handumdrehen das Restaurant Story und das Roux at Parliament Square. Momentan bereitet sich Sandra Scheidl auf ein neues, eigenes Projekt in Wien vor.

→ [www.junge-wilde.com](http://www.junge-wilde.com)

## SERVICE

Was das Jungunternehmerleben erfolgreicher macht



### REIS ME UP!

Mit seiner tiefen Leidenschaft für Genuss, Italien und dem unbändigen Wunsch zur Selbstständigkeit gründete der Wiener Lukas Skarits trotz Corona-Krise sein *Start-up Risottomio*. Aus über 30 Bio-Zutaten kann die eigene Risotto- oder

Milchreis-Kreation zusammengestellt oder eine vorgefertigte Mischung gewählt werden. Damit lässt sich in nur 20 Minuten ein köstliches Gericht auf den Teller zaubern. Was die Gründung während der Pandemie betrifft, so war die größte Herausforderung für den Jungunternehmer, die Menschen mit seinem

Produkt zu erreichen. „Als Start-up lebt man meist von Messen, Designmärkten und dem direkten Kontakt zu Kundinnen und Kunden. Das alles war während der Pandemie leider nicht möglich. Wir waren daher stark auf kostenlose Printartikel und Mundpropaganda von Freundinnen und Freunden sowie Familie angewiesen. So konnten wir langsam aber doch unseren Kundenkreis erweitern“, so Lukas Skarits.

→ [www.risottomio.com](http://www.risottomio.com)



© beigestellt



# Die wunderbare Welt Unternehmerinnen

## START-UPS IM REALITY-CHECK

*Was man über Österreichs Start-up-Szene wissen muss.*

Bereits zum dritten Mal wurde der *Austrian Startup Monitor* vom AIT Austrian Institute of Technology, Austrian Startups und dem Gründungszentrum an der WU Wien durchgeführt. Er liefert eine fundierte Datenbasis über Entstehung, Dynamik und Entwicklung von Startups in Österreich.



**+90%** mit Auslandsumsatz

Mehr als 90% der österreichischen Startups erzielen bereits Umsätze im Ausland oder planen, in naher Zukunft auf internationalen Märkten aktiv zu werden. Jedes fünfte Startup erwirtschaftet bereits Gewinn.

**2600** Startups 

In Österreich wurden seit 2009 mehr als 2.600 Startups gegründet, die Hälfte davon in Wien.

 **+18%**

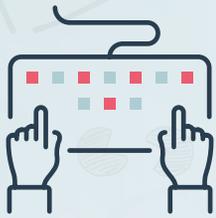
Frauenanteil

In Österreich gibt es rund 7.000 Startup-Gründerinnen und Gründer. Der Frauenanteil liegt bei über 18%. Über 35% der Startups haben zumindest eine Frau im Gründungsteam.

**~9,6**  MitarbeiterInnen

Startups beschäftigen im Schnitt 9,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fast neun von zehn Start-ups haben zudem vor, in den nächsten 12 Monaten zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen.

# der jungen und Unternehmer



## 29%

in IT und Softwareentwicklung

Mit 29% bleiben IT und Softwareentwicklung für Startups die wichtigsten Branchen. In den Bereichen Konsumgüter (10%), Life Sciences (10%), Kreativwirtschaft (9%) und Bildung (6%) sind Zuwächse zu verzeichnen.

→ [www.austrianstartupmonitor.at](http://www.austrianstartupmonitor.at)



## 60%

KI einer der wichtigsten Zukunftstrends

60% der Befragten betrachten KI als einen der wichtigsten Zukunftstrends. Danach folgen Big Data (35%), erneuerbare Energien (34%) und Automatisierung (28%).



## 27%

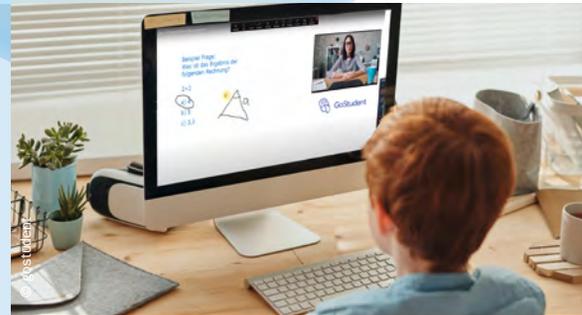
Green Impact Startups

27% der Startups sind sogenannte „Green Impact Startups“. Bei ihnen steht die Umsetzung von Produkten und Dienstleistungen, die einen nachhaltigen Konsum bzw. eine nachhaltige Produktion ermöglichen, an erster Stelle.

## 25%

Entwicklung von COVID-19-Lösungen

Jedes vierte Startup hat im vergangenen Jahr aktiv an der Entwicklung von Lösungen für die COVID-19-Krise gearbeitet. Weitere 7% planen, in der Zukunft konkrete Lösungsideen umzusetzen.



## STARTUP-NACHHILFE 1,4 MRD. EURO WERT

Helfen ist (auch) ein gutes Geschäft. Aus der Hilfestellung bei Hausübungen ist sogar eine milliardenschwere Geschäftsidee geworden: Das *Wiener Nachhilfe-Startup GoStudent* hat 205 Millionen Euro bei Investoren wie Softbank oder Tencent eingesammelt und ist mit einer Bewertung von mehr als 1,4 Milliarden Euro aktuell Österreichs wertvollstes Startup. Mit dem Geld der Investoren soll die weitere Expansion, unter anderem nach Kanada und Mexiko, vorangetrieben werden. Das Startup zählt mittlerweile mehr als 500 Mitarbeiter weltweit an zwölf Standorten. Bis Jahresende sollen es 1.000 Mitarbeiter sein. Monatlich werden mehr als 400.000 Nachhilfestunden über die Plattform gebucht. Durch Home-schooling in der Coronapandemie erlebte auch die Nachhilfe per Webcam einen Boom. Begonnen haben die Gründer, die heute 26- und 27-jährigen Geschäftsführer Felix Ohswald und Gregor Müller, 2015 mit einem WhatsApp-Service für Hausübungen - im Keller einer Segelschule an der Alten Donau.

→ [www.gostudent.org](http://www.gostudent.org)

*Startups werden als Unternehmen mit folgenden Eigenschaften definiert:*

1. Startups sind jünger als 10 Jahre;
2. Startups sind mit ihren Produkten, Dienstleistungen, Technologien oder Geschäftsmodellen innovativ;
3. Startups weisen ein signifikantes Mitarbeiterinnen- oder Umsatzwachstum auf oder streben es an.

## Neue Startup Challenge

Die von der WKÖ neu ins Leben gerufene Startup Challenge inno up verbindet Startups mit etablierten Unternehmen, um so konkrete Innovationsvorhaben umzusetzen.



In der Zusammenarbeit von Startups und etablierten Unternehmen liegt eine große Chance, die für beide Seiten Erfolg und Entwicklung verspricht. Die neue Initiative inno up der WKÖ basiert auf einer erprobten Methode, um das passende Startup für konkrete Innovationsvorhaben von Unternehmen zu finden und den Weg für Kooperationen zu ebnet. Diese Matching-Methode, die bisher erfolgreich von Konzernen und großen Unternehmen genutzt wurde, soll mit inno up auch Österreichs KMU bei der Umsetzung und Optimierung von innovativen Geschäftsmodellen helfen. 2021 wird es im Rahmen des ersten Durchgangs von inno up fünf Challenges von Unternehmen, darunter eine Challenge der WKÖ, geben. Derzeit laufen die Bewerbungen der Startups, um ihre Lösungen für die fünf Innovationsvorhaben einzureichen. Die Startups mit den besten und aussagekräftigsten Ideen dürfen diese an den finalen Pitch Days, die voraussichtlich im November stattfinden werden, präsentieren. ■

[www.wko.at/service/inno-up.html](http://www.wko.at/service/inno-up.html)



/ Die Finalistinnen und Finalisten sowie Jury der #glaubandich-Challenge 2021 im Erste Bank Campus

## #glaubandich-Challenge 2021

Im großen Finale der #glaubandich-Challenge 2021 am 11. Mai wurde das Wiener Stromeffizienz-Unternehmen inspired zum Startup des Jahres gekürt.

Im Mai fand das Finale der #glaubandich-Challenge 2021 im Erste Bank Campus in Wien statt. Das Wiener Jungunternehmen inspired konnte die hochkarätige Jury von sich überzeugen. Das Startup hat sich zum Ziel gesetzt, die finanzielle Effizienz von Anbietern von grünem Strom mithilfe Künstlicher Intelligenz zu verbessern. Für den Sieg erhält inspired 10.000 Euro Preisgeld von der Erste Bank & Sparkassen, ein Medienpaket von Trending Topics im Wert von 10.000 Euro, einen Fixplatz beim Casting zur Startup-Show 2 Minuten 2 Millionen sowie eine Reise für zwei Personen nach Tel Aviv. Neben einem Preisgeld von 1.000 Euro für alle Nominierten gab es Sonderpreise für das Grazer Unternehmen Arivo, das ein digitales Management-System für Parkgaragen anbietet, sowie das Wiener Startup WIFFme, das eine Livestrem-App für Events entwickelt hat. ■

[www.trendingtopics.at/topic/glaubandich-challenge](http://www.trendingtopics.at/topic/glaubandich-challenge)

## Konsum ankurbeln

Der Sieger des Startup World Cups steht fest: Das Startup Kape mit Skateboards aus nachhaltigem und belastbarem Material.

**D**er Startup World Cup, initiiert von Pegasus Tech Ventures, findet jährlich in mehr als 70 Ländern statt. Heuer hat die Austrian Angels Investors Association mit Unterstützung von AustrianStartups das Event zum ersten Mal nach Österreich geholt. Beim Finale in der Wirtschaftskammer hatten 12 Startups die Chance, im Rahmen der ViennaUp vor der hochkarätigen Jury sowie den über 500 Online-Teilnehmern des Investors Summits ihre Pitches zu präsentieren. Es gibt ein erfreuliche Ergebnis: Das heimische Startup Kape, das Skateboards aus einem nachhaltigen und besonders belastbaren



/ Gründer und Gewinner Peter Karacsonyi  
beim Startup World Cup Finale in Wien

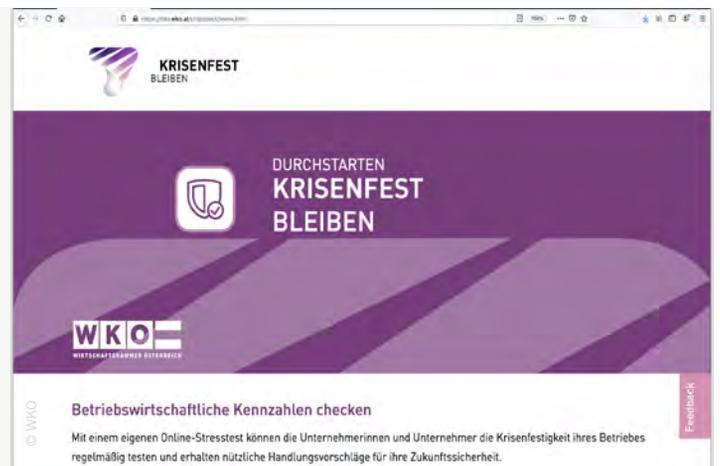
Material baut, konnte sich beim hybriden Event gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Gründer Peter Karacsonyi nimmt für Österreich beim globalen Finale im Silicon Valley teil. Dort haben die Startup-Skateboarder die Chance auf ein 1 Million US-Dollar Investment von Pegasus Tech Ventures. ■

[www.kapeskateboards.com](http://www.kapeskateboards.com)

## Online-Stresstest für Unternehmen

Der Online-Stresstest der WKÖ hilft Unternehmerinnen und Unternehmern, die Krisenfestigkeit ihres Betriebes zu testen und liefert nützliche Handlungsvorschläge.

**D**ie Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig es für Unternehmen ist, auch für schwierige Zeiten gewappnet zu sein, um so das Fortbestehen des Betriebes sichern zu können. Mit ihrem Online-Stresstest stellt die WKÖ Unternehmen ein neues Tool zur Verfügung, mit dem sie schnell und einfach ihre Krisenfestigkeit testen können. In einem ersten Schritt wird eine Online-Diagnose zur aktuellen wirtschaftlichen Situation des Betriebes erstellt. Anschließend wird der Stresstest durchgeführt. Hier können Unternehmerinnen und Unternehmer mithilfe von fünf vorgegebenen Krisenszenarien eine Veränderung simulieren.



Danach können eigene Annahmen über die Entwicklung von Umsatz und Kosten getroffen werden, um schließlich die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg zu überprüfen. Nach der Durchführung des Stresstests erhalten die Betriebe neben einem individuellen Ergebnis auch praktische Handlungsvorschläge sowie Hinweise auf das Unterstützungsangebot in ihrem Bundesland. ■

<https://site.wko.at/stresstest>

# Starker junger Auftritt auf der Expo

Das Know-how der österreichischen Lehrlinge und Schüler findet auf der Expo in Dubai eine große internationale Bühne.

Um die ganze Bandbreite österreichischer Innovationskraft zu zeigen, werden auch Jugendliche in die Bauprojekte am Österreich-Pavillon integriert. So wird international präsentiert, wie wichtig das Thema Ausbildung in und für die Qualitäten der heimischen Wirtschaft ist. Ein Design-Projekt wurde mit Schülerinnen und Schülern der HTL Mödling realisiert. Sie fertigten eigens für den Österreich-Pavillon eine gerundete Holzbank – eine moderne Interpretation eines traditionellen arabischen „Raums der Zusammenkunft“.

Mit dabei auf der Expo ist auch ein Montage-Projekt mit Lehrlingen aus Vorarlberg: Im iLab, der Wissensplattform im Inneren des Österreich-Pavillons, werden vier sogenannte „InnovationTower“ fix installiert, auf denen 54 heimische Innovationen präsentiert werden. Die Installation



/ Österreichische Innovationskraft international präsentiert. Sie zeigt den hohen Wert, den berufliche Bildung in Österreich hat.

wird im August mit Unterstützung durch zwei Lehrlinge aus Vorarlberg vorgenommen. Mariana Kühnel, Generalsekretär-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer Österreich, unterstreicht den hohen Wert der beruflichen Bildung in Österreich als Asset des Standorts: „Fundierte berufliche Bildung ist eine große Chance auch für un-

sere exportorientierten Unternehmen. Der Wettbewerb um die besten Köpfe hat zuletzt stark zugenommen. Umso wichtiger ist es, dass wir die berufliche Bildung in Österreich stark weiterentwickeln und der Lehrlingsausbildung eine attraktive Zukunft geben.“ ■

[www.expoaustria.at](http://www.expoaustria.at)

## ALLES IN BALANCE

Ruth Gabler-Schachermayr, Gründerin von CareerMum, und Lisi Molzbichler, Gründerin der Business Moms Austria, bieten innovative Unterstützung zur besseren Vereinbarkeit für Unternehmer-Eltern an. „balanceUp“ heißt ihre digitale Plattform für das persönliche Vereinbarkeits-Gleichgewicht. „Hier findest du dein ganz persönliches Gleichgewicht zwischen Business & Familie. Denn gemeinsam können wir mehr. Gemeinsam jonglieren wir das Business, die Familie und den Haushalt“, versprechen die Balance-Expertinnen. Sie bieten Unternehmer-Eltern u.a. E-Learning-Kurse, die einen dabei unterstützen, mehr Zeit für

sich selbst zu haben. Und dank ihrer „Power Circles“ haben Eltern die Möglichkeit, in einem regelmäßigen Rhythmus, in einer starken Community an Zielen und Herausforderungen zu arbeiten. Man bekommt „ein ganz breites Netzwerk an die Hand, das Sorgen und Ängste gut versteht und einen in der Umsetzung seiner Pläne unterstützt“, so Gabler-Schachermayr und Molzbichler. Ruth Gabler-Schachermayr setzt sich für die bessere Vereinbarkeits-Balance junger Eltern auch im Vorstand der JW Wien ein.

[www.balanceup.at](http://www.balanceup.at)



/ v.l.: Lisi Molzbichler und Ruth Gabler-Schachermayr, die beiden Gründerinnen von Österreichs erster digitaler Plattform für Vereinbarkeit von Unternehmertum und Familie.

## NETZWERKE BESSER NUTZEN

Wie kann man Netzwerke am besten nutzen? Welche Qualitäten benötigen Jungunternehmer? Wie können sie sich neues Wissen aneignen? Tipps zu diesen Fragen gab der Salzburger JW-Landesvorsitzende Martin Kaswurm in einem Webinar der JW Salzburg. Er ist selbst ausgewiesener Experte in dieser Frage: Der passionierte Sportler leitet seit über zehn Jahren die renommierte international tätige Live Marketing Agentur Chaka2 mit Sitz in der Landeshauptstadt. Er berät seit mehreren Jahren Jungunternehmer im Bereich Gründung, Expansion und strategische Planung. Seine Tipps zum Nachschauen finden sich auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



## #FUCKLOCKDOWN – ZEIT

## FÜR AUUSTAUSCH



„Wir wollen und brauchen den Austausch untereinander, und so ist der #fucklockdown-Austausch entstanden. Hier tauschen wir uns jeden ersten Donnerstag im Monat in der Mittagspause online über Zoom aus“, berichtet GF Julia Grammer von der Jungen Wirtschaft Vorarlberg. Themen sind die aktuelle Situation sowie Tipps und Ratschläge. Das kreative Format kam in der JW-Community bestens an.

## BEWERTUNGEN POSITIV BEEINFLUSSEN



„Corona-Krise: KSV1870-Bewertung als Sargnagel?“ Dieses Thema wurde von KSV1870-Regionalleiter René Jonke und den Mitgliedern der Jungen Wirtschaft Bruck-Mürzzuschlag in einem Webinar online diskutiert. Dabei gab es auch Tipps, wie Bewertungen beim KSV1870 entstehen – und wie man diese als Unter-

nehmer beeinflussen kann. Laut René Jonke herrscht viel Zuversicht in der Wirtschaft. Wenngleich 60 Prozent der Unternehmer von rückläufigen Zahlen im Vorjahr berichten, bezeichnen drei Viertel die Stimmungslage als positiv. Beim Ausfallrisiko habe sich auch nicht viel geändert. Die Bewertung erfolge

aufgrund der Krise individuell durch die rund 100 Spezialisten des KSV1870 auf Basis von Auskünften der Unternehmer. Bei einem Anruf des KSV1870 sollen sich die Unternehmer nicht fürchten, sagte Jonke. Der KSV1870 wolle schließlich eine objektive und seriöse Bewertung des Unternehmens erreichen.

# NETZWERK

Junge Wirtschaft in den Bundesländern

## WIENER AFTER WORK

### NETWORK

Jeden ersten Dienstag im Monat veranstaltet die JW Wien das Netzwerktreffen „After Work Network“. „Hier begrüßen wir immer einen Special-Guest, der über sich und sein Unternehmen spricht. Im Anschluss bleibt immer genug Zeit zum Netzwerken und Kontakte knüpfen“, freut sich JW-Wien-Vorsitzende Barbara Havel.



/ **Monatliches After Work Network der JW Wien**

## NETWORKING MIT AVATAR



/ **Ein reger Austausch beim Networking, wo es spannende Einblicke ins Thema Insolvenzen gegeben hat**

Rund 25 „Networker“ aus Deutschlandsberg und Leibnitz sind der Einladung der JW Steiermark zum „etwas anderen Networking“ gefolgt: Sie haben sich, nach einem kurzen Input von René Jonke (KSV1870), zum Thema Insolvenzen, auf der Plattform wonder.me ausgetauscht und intensiv genetzt. Das Besondere an wonder.me ist, dass die Plattform auch die Möglichkeit bietet, sich mit seinem

Avatar zu bewegen. Man kann selbst entscheiden, mit wem man sich austauschen will. Der „Pitching Room“ wurde besonders stark genutzt, wo sich Teilnehmer mit ihren Unternehmen vorstellen konnten. Ergebnisse waren Geschäftsanbahnungen und Kooperationen in den Bezirken. Im „Chill Out Room“ gab es die Gelegenheit, sich abseits des Geschäftlichen zu unterhalten.

## TALK MIT INFINEON-CHEFIN

„Es geht derzeit darum, in der Führung ganz klar zu sein, sodass alle wissen, worum es gerade geht“, gab Sabine Herlitschka, CEO von Infineon Technologies, im „Lernen!“-Talk der Jungen Wirtschaft Vorarlberg die Richtung vor. Sie setzte sich im Rahmen des Talks mit unterschiedlichen Themen, wie Bildung, Technik, Naturwissenschaften und Frauen auseinander. Bildung und Neugier stecke in jedem Kind, denn „jedes Kind ist ein geborener Naturwissenschaftler. Jedes Kind ist neugierig“, so Herlitschka. Infineon hat einen eigenen Kindergarten ins Leben gerufen, bei dem das pädagogische Konzept umgedreht wurde. Die Neugier der Kinder wird hier weitestgehend geweckt, indem sie motiviert werden, Fragen zu stellen: „Erst wenn sie sich mit den

Fragen auseinandersetzen, werden Antworten gegeben. Es geht um ausprobieren und durch das Fragen stellen Wissen zu vermitteln.“ Das Konzept kommt sehr gut an: Der Kindergarten bietet 200 Kindern Platz, sich zu entfalten, die Neugier zu wecken, entdecken und allerhand zu erforschen. Herlitschka sieht in Naturwissenschaften und Technik die Skills der Zukunft. Ihr Appell: „Ich möchte alle ermutigen, sich selber zu informieren und engagieren und sich für Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.“

/ **Naturwissenschaften, Technik, Bildung und Frauen waren die zentralen Themen beim Talk mit Sabine Herlitschka**



## KÄRNTNER ONLINE-STAMMTISCH



/ Alles zu den Kärntner Online-Stammtischen unter <https://www.netzwerkzumerfolg.at/online-stammtisch>

Die Junge Wirtschaft Kärnten veranstaltet auch heuer einen Online-Stammtisch, bei dem die Mitglieder selbst entscheiden können, was Thema ist. Das erste Webinar wurde vom Präsidenten der Wirtschaftskammer Kärnten, Jürgen Mandl, mit Tipps zu Corona-Hilfen

begleitet. Mentaltrainerin Suzanne Freiherz lieferte TeilnehmerInnen und Teilnehmern des Stammtischs spannende Tipps zu Mentalität, Entspannung im Alltag und Resilienz. Viele weitere Online-Stammtische stehen in diesem Jahr noch am Programm.

## VORARLBERGER PODCAST

### ZUM „ZUHÖREN!“

Bereits Ende 2020 hat die JW Vorarlberg ihre Podcast-Reihe „Zuhören!“ ins Leben gerufen. Sie liefert Einblicke in den Arbeitsalltag spannender Persönlichkeiten – und damit neue Impulse, Sichtweisen und Inspiration. Verfügbar ist der Podcast der Jungen Wirtschaft Vorarlberg sowohl bei Spotify, Google Podcasts und Apple Podcasts als auch auf der Website [www.jwv.at](http://www.jwv.at).



/ Podcast für neue Impulse und Einblicke spannender Persönlichkeiten

## Mit den Werbelösungen der Post direkt zu Ihren Kund\*innen



Sie wollen neue Kund\*innen gewinnen, Ihr Unternehmen bekannt machen oder Ihr Image stärken – die Österreichische Post bietet maßgeschneiderte Werbelösungen für jede Anforderung.

### Reichweiten-Champion Flugblatt

Das Kuvert mit seinen Flugblättern ist mit 44 % Reichweite (lt. CAWI-Print 2020) eines der Top-Werbe-medien und zweimal wöchentlich ein Fixpunkt für 2,8 Millionen Leser\*innen. Keine andere Werbeform pusht den Verkauf ähnlich stark.

### Direct Mailings

91 % der Empfänger\*innen lesen Direct Mailings.<sup>1</sup> Persönliche Ansprache und die Individualisierung machen Direct Mailings zur Nr. 1 in puncto Aufmerksamkeit.

### daskuvert.at Vergleichsportal

Mit [daskuvert.at](http://daskuvert.at) bietet die Post ein neues smartes Vergleichsportal für Online-Shopping an. Nutzer\*innen können die Preise von mehr als 50 Millionen Artikeln bequem online vergleichen.

### E-Mail Newsletter und Dialogmarketing

Ihr Vorteil: Seriöses Image und hohe Reichweite. Sie erreichen Empfänger\*innen damit personalisiert am Handy und auch am Desktop. Die Post bietet dafür 200.000 B2C E-Mail-Adressen, über drei Millionen B2C Partner-E-Mail-Adressen und die gesamte Abwicklung an.

### Aktionsfinder zur digitalen Erweiterung des klassischen Flugblatts

Mit monatlich 1,2 Millionen Besuchen und 30 Millionen Aufrufen von Prospektseiten ist Aktionsfinder eine der führenden digitalen Prospektplattformen. Sie erreichen damit mehr als 280.000 Nutzer\*innen im Monat.

### Aktionsfinder bietet noch vieles mehr

Mit den modularen Zusatzservices wie Push Notifications, Digilet und Display Ads erreichen Sie Ihre Zielgruppe noch präziser im Entscheidungsprozess und am POS.

Alle Infos zu den Businesslösungen der Post unter: [post.at/werben](http://post.at/werben)

<sup>1</sup> Dialog Marketing Report 2020

Das Kuvert

Persönliche Ansprache

Effiziente BUSINESS-LÖSUNGEN der Post

Maximale Reichweite

# NETZWERK

Junge Wirtschaft in den Bundesländern

## DIGITALS TALKS UND TIPPS

„Let's get digital“ heißt es auch heuer wieder in der Jungen Wirtschaft Kärnten. Eine neue Webinar-Reihe unterstützt Mitglieder dabei, sich den digitalen Herausforderungen im Unternehmeralltag besser stellen zu können. Experten haben für die Webinar-Reihe ihr Know-how bereitgestellt. Zudem gab es Livetalks, bei denen Fragen geklärt und genetzwerkt werden konnte. Die Webinare sind für JW-Mitglieder am YouTube-Channel der JW Kärnten frei zugänglich.



## PODCAST-REIHE DER JW SALZBURG



In einer Podcast-Serie holt die Junge Wirtschaft Salzburg Gründerinnen und Gründer, Führungspersönlichkeiten sowie Unternehmerinnen und Unternehmer vor das Mikrofon. In den jeweils 30-minütigen Interviews stehen informative Insights zu den Themen Leadership, Gründung, Wirtschaftsstandort Salzburg sowie zu den tagtäglichen Herausforderungen des Unternehmertums am Programm. Die erste Folge präsentierte die drei Eigentümer von

Dreikant, Mario Siller, Matthias Lienbacher und Stefan Rehr. Im Podcast erzählten die Jungunternehmer von ihrer Einstellung zum Unternehmertum: „Es ist am wichtigsten, dass du eine Vision und einen Traum hast und genau das machst, was du gerne machst. Wenn das immer der Fall ist, dann schaffst du es auch.“

[www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg](http://www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg)

## ONLINE-KEYNOTE MIT BESTSELLERAUTORIN

„Faszinierend, inspirierend, motivierend“: Mit ihrer positiven Ausstrahlung, ihrem Engagement und ihrer erfrischenden Art begeisterte Bestsellerautorin Anitra Eggler bei ihrer Online-Keynote „Die 3 Superkräfte des 21. Jahrhunderts“ die Community der Jungen Wirtschaft OÖ. Für sie bedeutet Erfolg mehr Freiheit. Sie appelliert an die jungen Selbstständigen, keine Krise zu vergeuden und nicht die gleichen Fehler zu machen, die andere bereits vor einem gemacht haben.

Laut Anitra kann und muss der Mensch mit Herz und Hirn begreifen, dass er das Betriebssystem für seinen digitalen Erfolg ist. Beim Online-Marketing ist sie sich sicher: „Wer überall ist, ist nirgendwo richtig.“  
#mehrjungewirtschaft #jwooe  
#mehrbegeisterung #mehrbewegen

/ v. l.: Bezirksvorsitzender Grieskirchen Daniel Humer, Anitra Eggler, Landesvorsitzender Bernhard Aichinger



## STEIRISCHER ELEVATOR PITCH: SIEGER STEHEN FEST



/ 1. Preis Publikumswertung Omar Saracevic mit LV JW Hannes Buchhauser

Nur 90 Sekunden Zeit, um mit seiner Idee zu begeistern – das war die Challenge, der sich bei der achten Auflage des „Elevator Pitch“ der Jungen Wirtschaft der WKÖ Steiermark 22 Finalisten mit ihren Produkten und Dienstleistungen stellten. Beim großen Finale, das coronabedingt online über die Bühne gegangen ist, matchten sie sich um Preisgelder in der Höhe von insgesamt 9.000 Euro. „Gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt unterstützen wir die Jungen, ihr unternehmerisches Denken umzusetzen. Deswegen war es uns ein besonderes Anliegen, den Elevator Pitch auch heuer durchzuführen“, erklärt Hannes Buchhauser, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Steiermark. Statt des Events wurde jeder Kandidat einzeln im Lift gefilmt,

Jury- und Publikumswertung erfolgten online. „Ich war begeistert von der geballten Innovationskraft und der Zukunftsfähigkeit der Ideen. Ein tolles Zeichen in Zeiten wie diesen, das mich optimistisch stimmt“, so Gabriele Lechner, WK-Steiermark-Vizepräsidentin und Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Steiermark.

Die meisten Punkte und damit das Preisgeld in der Höhe von 5.000 Euro sicherte sich am Ende Maximilian Weber von „enFaced“. Hinter enFaced steckt die Idee einer innovativen Augmented-Reality-Anwendung, die Ärzten eine günstigere, schnellere und präzisere Durchführung von Operationen im Kopf- und Nackenbereich ermöglicht. Die Kombina-



tion aus Augmented Reality und Künstlicher Intelligenz soll die gesundheitliche Belastung der Patienten minimieren. Der zweite Platz mit einem Preisgeld in der Höhe von 2.000 Euro gewann Gernot Hipfl mit „Flixbill – Dein digitaler Kassenbeleg“. Über den dritten Platz und ein Preisgeld in der Höhe von 1.000 Euro freute sich Thomas Rockenbauer mit Luxi-nergy, einem Spin-off der Montanuniversität Leoben. Den Sieg bei der online durchgeführten Publikumswertung – und damit ebenfalls 1.000 Euro – holte sich Omar Saracevic. „Mit diesem Wettbewerb helfen wir unseren Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern bei der Präsentation und der Verwirklichung ihrer genialen Ideen. Mit ihren Visionen und ihrem Engagement sind sie die treibende Kraft der steirischen Wirtschaft“, zieht JW-Geschäftsführer Bernd Liebming eine erfolgreiche Bilanz.



/ Covidbedingte Montage 1. Preis: Maximilian Weber mit Vorstand Sparkasse Oliver Kröpfl



/ 2. Preis: Gernot Hipfl mit GF SFG Christoph Ludwig



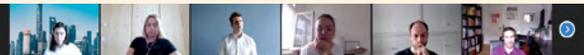
/ 3. Preis: Thomas Rockenbauer mit VP WKÖ Gabi Lechner

# NETZWERK

Junge Wirtschaft in den Bundesländern

## TALK MIT WEITBLICK

Unter der Devise „#weitblick“ stand ein Online-Mittagsgespräch der Jungen Wirtschaft Vorarlberg mit Roland Wallner, CEO Alpha Region North Asia, Australia und New Zealand. In China hat Alpha bereits 2007 sein 100. Werk weltweit eröffnet. Wallner berichtete, dass das Leben in China seit Beginn der Corona-Pandemie wieder recht „normal“ verläuft. Ein großes Thema ist seiner Beobachtung nach in China Recycling. „Die Recycling-Industrie wird sträflich vernachlässigt, muss sich aber in den nächsten Jahren bessern“, so der Experte.



/ Roland Wallner beim #weitblick-Talk, live aus Shanghai

## GEWINNÜBERGABE: KLEINSTES OFFICE SPACE



/ Erik Simkovic, der Gewinner eines I-Pad Pro 11-Tablet bei der Übergabe durch JW-Wien-Vorsitzende Barbara Havel

„Wir fordern eine digitale Stadt, in der alle unternehmensrelevanten Prozesse digital und so effizient wie möglich abgewickelt werden können. Alle Unternehmen sollen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen rasch und elektronisch erledigen zu können“, so der Wunsch der Jungen Wirtschaft Wien. Passend zu

diesem Anliegen hat die JW Wien unter ihren rund 3.000 Mitgliedern ein I-Pad Pro 11-Tablet verlost. Denn in einer modernen, digitalen Stadt sollte ein Tablet als Tool ausreichen. JW-Wien-Vorsitzende Barbara Havel überreichte das Tablet an den Jungunternehmer und glücklichen Gewinner Erik Simkovic.

## ONLINE-TALKS DER JW WIEN

Die Junge Wirtschaft Wien veröffentlicht jeden Monat Online Talks, in denen Expertinnen und Experten ihr Wissen über Zukunftsthemen teilen. Gäste waren bisher unter anderem Damian Izdebski (techbold), Martin Haunschmid (Webdeveloper und Blogger), Michael Butz (Geschäftsführer A-Trust), Jeannette Gorzala (DLT Austria) und Sonja Strohmer (Work Smart Austria). Die Talks stehen auf der Homepage der JWW jederzeit zum Nachsehen und -hören zur Verfügung.



/ Die Online-Talks stehen auf [www.jungwirtschaft.wien](http://www.jungwirtschaft.wien) zum Nachhören und -sehen zur Verfügung

## ONLINE-GENUSSREISE IN OBERÖSTERREICH

Auch in Zeiten von Social-Distancing wollte die Junge Wirtschaft Oberösterreich nicht auf das Gemeinsame verzichten. Sie hat die JWOÖ Online-Genussreise ins Leben gerufen, um die regionale Wirtschaft zu unterstützen und das Netzwerken zwischen jungen Selbstständigen zu fördern. 60 Produzenten aus der Gastronomie sowie aus Handel und Gewerbe konnten sich und ihre regionalen Köstlichkeiten virtuell in neun Bezirken präsentieren. Über 350 junge Selbstständige verkosteten dabei die regionalen Produkte gemütlich von zu Hause vor den Bildschirmen – und tauschten sich im

Nachhinein mit Gleichgesinnten aus ganz OÖ aus. Dies ermöglichte den Jungunternehmern, neue Kooperationen und Geschäftsbeziehungen zu knüpfen – und damit Mehrwert aus der Region und für die Region zu schaffen. „Vielen Dank an alle Bezirksstellen, Organisatoren und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Genussreisen! Mit eurer Kreativität, eurem Einfallsreichtum und eurem Unternehmergeist trägt ihr einen großen Beitrag dazu, das großartige Netzwerk der JW auch in herausfordernden Zeiten aufrechtzuerhalten“, so JWOÖ-Landesvorsitzender Bernhard Aichinger.



/ Genussbox aus Eferding



@ WKT

## „START-UP CLASS #18“

### BLICKT HINTER DIE

### INVESTOREN-KULISSEN

Die Start-Up Class #18 stand ganz im Zeichen von Investitionen. Der JW-Tirol Start-Up-Beauftragte Martin Granig (Monkee GmbH) lud dazu die Geschäftsführerin der Austrian Angel Investors Association (AAIA), Laura Egg, zum Gespräch ein. Neben Tipps, wie man den passenden Investor für das eigene Startup findet und bei diesem einen guten Eindruck hinterlässt, informierte sie u.a. auch über Unterschiede zwischen Investoren und Business Angels. Mehr auf [www.facebook.com/jwtirol](http://www.facebook.com/jwtirol).

## NEUE LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

### IN NIEDERÖSTERREICH



/ v. l. Dieter Bader, Mathias Past, Christina Hiesberger

Der langjährige JW-Niederösterreich-Landesgeschäftsführer Dieter Bader wechselte in die Fachgruppe UBIT der Sparte Information und Consulting. Seine Nachfolgerin ist seit Mai Christina Hiesberger. Die studierte Betriebswirtin ist im Herbst 2020 als Trainee in die

Wirtschaftskammer eingetreten und konnte in den verschiedensten Organisationseinheiten Erfahrungen sammeln. Neben der Jungen Wirtschaft Niederösterreich wird sie auch als Referentin für Frau in der Wirtschaft und die Ein-Personen-Unternehmen tätig sein.

### ERFOLGREICHER NÖ JUNGUNTERNEHMERTAG



/ JUTA@home 2021: Nachzusehen auf unserem YouTube-Channel „Junge Wirtschaft Niederösterreich“

Auch WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker war mit dabei. Seine Botschaft an die JW-Community: „Sie als junge Unternehmerinnen und Unternehmer sorgen für neue Ideen und Produkte und geben dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich damit eine zusätzliche Dynamik.“

Für JW-Landesvorsitzenden Mathias Past ist klar: „Der virtuelle Jungunternehmertag war wie jedes Jahr ein tolles Event. Trotz der Umstände haben wir wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt, dessen Qualität den Präsenz-Formaten der letzten Jahre keinesfalls hinterherhinkt. Dies zeigt uns die Anzahl an Zusehern, die online mit dabei waren. Natürlich hoffen wir aber, dass wir den nächsten Jungunternehmertag wieder in gewohnter Form veranstalten und alle unsere Mitglieder und Interessierte vor Ort begrüßen können.“

Der Jungunternehmertag der Jungen Wirtschaft Niederösterreich ist jährlich ein Fixpunkt in St. Pölten – und fand heuer pandemiebedingt natürlich online statt. Das virtuelle „Ersatzprogramm“ ließ keine Wünsche offen: Vorträge zu den Themen Körpersprache, Blogging und Erfolgsstrategien

standen ebenso am Programm wie eine Live-Schaltung nach Dubai, wo ein erfolgreicher niederösterreichischer Unternehmer seine Tipps zur erfolgreichen digitalen Kundengewinnung präsentierte. Dazu gab es Online-Talks mit Jungunternehmern wie Johanna Pommer, Karl Schagerl und Hanna Gansch.





Rechnungen einreichen...  
**GO!**



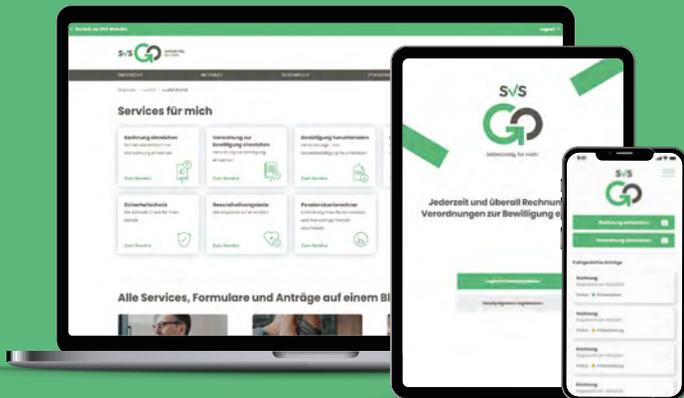
Beiträge anpassen...  
**GO!**



Arztleistungen einsehen...  
**GO!**



**Selbständig,  
für mich.**



Alle Infos unter [svs.at/go](https://svs.at/go)

# UNSERE BERATUNG. IHR ERFOLG.

**JETZT  
KOSTENLOSE  
ERSTBERATUNG  
VEREINBAREN:  
NOTAR.AT/  
NOTARFINDER**





VERANTWORTUNG

# #schaffenwir

Und ausgedehnte Streicheleinheiten.

cosa Kosmetik

Produkte, die mit Tierversuchen entwickelt wurden, haben bei cosa Kosmetik nichts verloren. Dafür ist den Eigentümerinnen Corinna Schneider und Sarah Ranak das Wohl der Tiere viel zu wichtig. Das bekommt auch Vierbeinerin Loona zu spüren, die im Büro für gute Stimmung sorgt und so auch einen kleinen Beitrag zur Wirtschaft leistet. Denn Wirtschaft sind wir alle. Alle, die was unternehmen.

Eine Initiative der



[schaffenwir.wko.at](https://schaffenwir.wko.at)